

BULA

public
management

FACHMAGAZIN FÜR DAS BESCHAFFUNGS-
MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN BEREICH



Copyright: VKU/regentaucher.com

Mit integriertem Sonderteil:
GEBÄUDEMANAGEMENT



Mit integriertem Sonderteil:
DIE SAUBERE STADT



Landmarken setzen für umweltfreundliche öffentliche Beschaffung	Seite 3
Ausschreibungshilfen für Energiedienstleistungs-Projekte	Seite 3
E-Procurement für öffentliche Auftraggeber	Seite 3
Innovatives EdDe-Zertifizierungsportal auf dem Vormarsch	Seite 4
Papieratlas macht Umweltengagement der Städte transparent	Seite 4
Messe CeBIT 2012	Seite 6
Messe didacta 2012	Seite 7
Praxismesse lockte Wirtschaftsförderer aus dem gesamten Bundesgebiet	Seite 8
50 Prozent niedrigere Stromkosten durch energieeffiziente IT-Technologie	Seite 8/9
Bundesweit: Workshops für Schulen und Träger	Seite 10
Ein Energielabel für gewerbliche Kühlgeräte wird kommen	Seite 10
INTERNORGA-Studie GV-Barometer 2012	Seite 11/12
Gesundes Essen in die Schulen	Seite 12
Energieeffizienz: Gute Beispiele aus Kommunen gesucht	Seite 13
Messe Light+Building 2012	Seite 14

SONDERTEIL „GEBÄUDEMANAGEMENT“

Messe Perimeter Protection 2012	Seite 15
Desinfektion total: SWISS MOP CLEANER von Schulthess	Seite 16
Brandschutz in Schulen	Seite 16
Die Kommune der Zukunft	Seite 17
Rauch-Wärme-Abzug in Schulen	Seite 18
Reinigung muss ökologisch sein	Seite 19-22
Kostensenkung dank Contracting	Seite 22/23
Trennwandsystem NiUU von KEMMLIT	Seite 24
7. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten	Seite 24

SONDERTEIL „DIE SAUBERE STADT“

Messe IFAT ENTSORGA 2012	Seite 25
Kompakte Kommunalkehrmaschine MC 50 von Kärcher	Seite 26
Hannover Messe 2012	Seite 27
3. Internationaler eCarTec Paris Kongress für Elektromobilität	Seite 28
Vogelschutz am Fenster mit glasklaren Birdstickern	Seite 28
Smart Energy Award 2012	Seite 30
Umfrage der EnergieAgentur.NRW unter NRW-Energieversorgern	Seite 30

Landmarken setzen für umweltfreundliche öffentliche Beschaffung - Schulungen für Aus- und Weiterbildung

Das Europasekretariat von ICLEI – Local Governments for Sustainability bietet in Zusammenarbeit mit dem Öko-Institut e.V. im Rahmen des Projekts „Landmarken setzen“ maßgeschneiderte Train-the-Trainer Workshops zu umweltfreundlicher öffentlicher Beschaffung in Deutschland an.

Ein erfahrenes Expertenteam vermittelt Aus- und Fortbildern in den Bereichen Einkauf, Um-

weltschutz und nachhaltiger Entwicklung, wie Verwaltungen Kosten senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten können.

Die rechtlichen Vorgaben aus Brüssel und Berlin bezüglich umweltfreundlicher öffentlicher

Beschaffung werden immer strikter. Das verlangt zunehmend neue Fähigkeiten und spezielles Know-How von Mitarbeitern in der öffentlichen Beschaffung. Um dies in der

Aus- und Weiterbildung zu fördern, muss die Thematik systematisch in Lehr- und Fortbildungsplänen verankert werden.

Die Schulungen vor Ort werden an die Erfahrungen und bestehenden Curricula der TeilnehmerInnen angepasst. Sie umfassen die rechtlichen Rahmenbedingungen, Haushaltsplanung und Kommunikation sowie die Bewertung der Lebenszykluskosten und CO₂-Emissionen. Je nach Wunsch können Schwerpunkte gesetzt und auf spezielle Pro-

dukt- und Dienstleistungsgruppen eingegangen werden. Nach der Schulung können die TeilnehmerInnen sich auch gerne bei der praktischen Umsetzung durch ICLEI unterstützen lassen.

Dieses umfangreiche Leistungsangebot für jeweils 6-18 Teilnehmer kann gegen eine geringe Schutzgebühr von EUR 750,- pro Schulung angefordert werden.

Interessierte können weitere Informationen per Email an procurement@iclei.org anfragen.

Ausschreibungshilfen für Energiedienstleistungs-Projekte

Die Ausschreibungspflicht von Energieliefer- und Einspar-Contracting-Vorhaben für öffentliche Liegenschaften gilt als kompliziert und kostenintensiv.

Dabei gibt es Hilfsmittel, durch die der Aufwand minimiert und Fehler vermieden werden können. Der Verband für Wärmelieferung e.V. (VfW) stellt

Interessierten kostenlos einen Ausschreibungsleitfaden für Energieliefer-Contracting-Vorhaben zur Verfügung.

In dieser Arbeitshilfe wurden die Erfahrungen der Mitglieder des VfW bei der Erstellung und Bearbeitung von Ausschreibungen verarbeitet. Da die Umsetzung des Ausschreibungsleitfadens in eine konkrete Ausschreibung in der Praxis oft sehr aufwendig

ist, hat der Verband zusätzlich ein Ausschreibungsmuster entworfen, das dem jeweiligen Projekt ohne großen Aufwand angepasst werden kann. Das Ausschreibungsmuster wird zusammen mit dem Ausschreibungsleitfaden in elektronischer Form weitergegeben. Der Leitfaden ist kostenlos, das Muster ist zum Preis von 43,00 erhältlich. Für Verbandsmitglieder steht das Ausschreibungsmuster zum

kostenlosen Download auf der Internetseite www.energiecontracting.de zur Verfügung.

Soll ein Einspar-Contracting-Projekt ausgeschrieben werden, sind auf der Seite www.einsparcontracting.eu Hinweise zu Ausschreibungsstandards, ein Mustervertrag und eine Excel Datei zur Bestandserhebung zu finden. Die Unterlagen sind kostenfrei erhältlich.

Terminankündigung:

E-Procurement für öffentliche Auftraggeber

Das Thema E-Procurement im öffentlichen Auftragswesen ist nach wie vor hochaktuell. Durch den Einsatz von E-Lösungen können Beschaffungsprozesse besser gestaltet, Verfahren vereinfacht und Einsparpotenziale genutzt werden.

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres stehen im Rahmen der 3. BME-eLÖSUNGSTAGE

2012 des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) am 15. März erneut Trends im E-Procurement für öffentliche Auftraggeber auf dem Programm. Unter dem Motto „Elektronische Beschaffung: Chancen erkennen, Potenziale nutzen“ erhalten die Teilnehmer einen Überblick über aktuelle Themen und erfahren, wie die verschiedenen Bereiche des E-Procurement ineinandergreifen, wo sich Potenziale für eine bes-

sere Beschaffung bieten und wie Hindernisse beseitigt werden können. Themen sind u.a.:

- Change Management – Akzeptanz für IT-Projekte schaffen
- Wie verändern E-Lösungen das öffentliche Auftragswesen?
- Evaluierung des CPV-Codes: Zielsetzung und Anwendung in der Praxis der Beschaffungsstellen
- Elektronische Kataloge und E-Vergabe – Freiräume im ope-

rativen Geschäft schaffen

Weitere Infos:

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Sabine Ursel, Bolongarostraße 82, 65929 Frankfurt/Main, Tel.: 069/308381-13, Fax 069/308381-89, E-Mail: sabine.ursel@bme.de

15.03.2012

Innovatives EdDE-Zertifizierungsportal auf dem Vormarsch!

Die Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE) zertifiziert kommunale und private Entsorgungsbetriebe zum Entsorgungsfachbetrieb.

Die EdDE wurde im September 1996 durch die Verbände BDE, VBS, dem damaligen VKS und VKU gegründet und ist behördlich bundesweit anerkannt. Die EdDE ist mit über 700 zertifizierten Betriebsstätten die bundesweit größte Entsorgungsgemeinschaft. Entsorgungs- und Recyclingunternehmen können neben den klassischen abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten wie „Einsammeln und Befördern, Lagern, Behandeln, Verwerten oder Beseitigen“ über die EdDE auch das „Handeln und Vermitteln“ von Abfällen zertifizieren lassen. Die EdDE hilft ihren Mitgliedsbetrieben mit einem ausgefeilten System bei der betrieblichen Zertifizierungsvorbereitung und bietet zahlreiche weitere Vorteile an. Das erspart den Unternehmen Kosten und erleichtert die Erlangung des Entsorgungsfachbetrieber-

tifikates. Rund 90 erfahrene Experten aus rund 30 Sachverständigenorganisationen unterstützen die Entsorgungsgemeinschaft bei der Durchführung der jährlichen Begutachtungen in den Mitgliedsunternehmen.

Die EdDE-Vorgabe einheitlicher Prüfunterlagen gewährleisten eine gleichbleibend hohe Qualität der EdDE-Premiumzertifizierung.

Die EdDE hat ein einzigartiges und höchst innovatives Zertifizierungsportal für die vollständigen Verfahrensabläufe zur Entsorgungsfachbetriebezertifizierung entwickelt und umgesetzt. Über das internetbasierte Portal ermöglicht die EdDE ihren Mitgliedern eine direkte und interaktive Zusammenarbeit von zugriffsberechtigten Nutzern der Mitgliedsunternehmen, der Sachverständigenorganisationen, der EdDE-Geschäftsstelle und –nach Anonymisierung von Entscheidungsgrundlagen– auch des EdDE-Überwachungsausschusses. Die Konzeption des EdDE-Zertifizierungsportals berücksichtigt hohe Daten-

schutz- und Datensicherheitsstandards. Das Portal wird seit Januar 2011 von den EdDE-Mitgliedern genutzt. Die Erfahrungen aus nunmehr einem Jahr Portalbetrieb zeigen, dass das EdDE-Zertifizierungsportal eine unvergleichbare Transparenz und Nachvollziehbarkeit von aktuellen und abgeschlossenen Zertifizierungsprozessen, eine deutliche Beschleunigung des gesamten Zertifizierungsverfahrens, die mehrjährige elektronische Archivierung eingestellter Begutachtungsberichte, ein optional papierloses Begutachtungsverfahren sowie zahlreiche weitere Vorteile für die Mitgliedsbetriebe bietet. Über 85 Prozent aller EdDE-Mitglieder haben sich innerhalb eines Jahres für die Nutzung dieses komfortablen und kostensparenden Zertifizierungsweges entschieden, Tendenz weiter zunehmend.

Informationen zu dem EdDE-Zertifizierungsportal können direkt von der Startseite der EdDE-Homepage www.entsorgungsgemeinschaft.de abgerufen werden. Auf der IFAT/ ENTS-

ORGA 2012 wird die EdDE ihr Zertifizierungsportal mit live-Demonstrationen in Testverfahren vorstellen. Interessenten werden gebeten, vorab einen entsprechenden Termin mit der EdDE-Geschäftsstelle zu vereinbaren.

Über die Informationen zum Zertifizierungsportal hinaus stellt die EdDE auf der IFAT-ENTSORGA 2012 auch Informationen zu Fragen der Zertifizierung und zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft, sowie aktuelle EdDE-Entsorgungsfachbetrieblisten zur Verfügung. Auch können aktuelle Forschungsarbeiten des EdDE-Kuratoriums am Stand eingesehen und erworben werden.

Die EdDE-Geschäftsstelle wird auf der IFAT-ENTSORGA in diesem Jahr auf dem BDE - Gemeinschaftsstand (Halle B1, Stand 237/ 334) vertreten sein und für alle Fragen persönlich Rede und Antwort stehen. Allen Interessierten gilt ein herzliches Willkommen!

Papieratlas macht Umweltengagement der Städte transparent und vergleichbar

Der Papieratlas-Wettbewerb feiert in diesem Jahr Jubiläum. Bereits zum fünften Mal ruft die Initiative Pro Recyclingpapier Städte auf, ihre Recyclingpapierquoten transparent zu machen und damit ein Signal zu setzen für eine ressourcenschonende kommunale Beschaffungspolitik.

Seit der erstmaligen Ausrufung des Wettbewerbs im Jahre 2008 erfreut sich der Papieratlas gro-

ßer Beliebtheit und eines hohen Engagements der Städte. Im vergangenen Jahr wurde der Wettbewerb um alle kreisfreien Städte Deutschlands erweitert, um dem starken Interesse auch kleinerer Städte zu entsprechen und die Reichweite des Wettbewerbes noch flächendeckender zu gestalten.

„Über die Jahre hat sich der Papieratlas als sehr erfolgreiches Instrument für Städte erwiesen, ihre Beschaffungspolitik nachhaltiger zu gestalten“, resümiert

Michael Söffge, Sprecher der Initiative Pro Recyclingpapier. „Immer mehr Städte stellen um auf das Papier mit dem Blauen Engel. Einige Kommunen greifen mittlerweile ausschließlich darauf zurück, andere steigern ihre Recyclingpapierquote stetig.“ Partner des Wettbewerbs im Jubiläumsjahr 2012 sind wie in den Vorjahren der Deutsche Städtetag, das Bundesumweltministerium sowie das Umweltbundesamt. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen ist erneut Schirmherr des Projek-

tes. Im Herbst wird es wieder eine festliche Preisverleihung in Berlin geben, um die Siegerstädte 2012 auszuzeichnen.

Ziel des Papieratlas ist es, Städte zur Verwendung von Recyclingpapier in der öffentlichen Beschaffung zu motivieren und dadurch die Akzeptanz und den Verbreitungsgrad des zukunftsweisenden Papiers zu erhöhen. Im vergangenen Jahr wurden die Städte Essen, Bonn, Freiburg und Leipzig für ihre vorbildlichen Leistungen ausgezeichnet.

Erleben Sie die Zukunft der Umwelttechnologie

INNOVATION. VISION. INTERAKTION



ONLINE-REGISTRIERUNG FÜR BESUCHER:
www.ifat.de/tickets

WELTLEITMESSE FÜR WASSER-, ABWASSER-,
ABFALL- UND ROHSTOFFWIRTSCHAFT

7.–11. MAI 2012 IN MÜNCHEN

Ihr Termin für wertvolle Kontakte, neue
Impulse und vielfältige Markteinblicke

- ▶ Topaktuelle Trends und Technologien der Branche
- ▶ Umfangreiches Themenspektrum: alle Anwendungen, Produkte und Dienstleistungen
- ▶ Treffpunkt renommierter Marktführer und interessanter Newcomer
- ▶ Internationale Plattform zur Kontaktpflege und Geschäftsanbahnung
- ▶ Hochkarätiges Rahmenprogramm inklusive GeoBioEnergie Kongress

Nehmen Sie auch an der IE expo (vormals IFAT CHINA) teil.
Mehr unter: www.ie-expo.com

Messe München GmbH, 81823 München
Tel. +49 89 949-11358, Fax +49 89 949-11359, info@ifat.de



Liebe Leser,

die CeBIT ist das weltweit wichtigste Ereignis der digitalen Industrie. Vom 6. – 10. März 2012 liefert die Messe in Hannover aktuelle Antworten auf die Fragen des digitalen Zeitalters. Durch ihre einzigartige Kombination aus Messe, Konferenzen, Keynotes, Corporate Events und Lounges ist die CeBIT ein bedeutender Impulsgeber für effiziente Geschäftsanbahnung und wirtschaftlichen Erfolg. Über vier Plattformen werden die Besucher zu den Ausstellern geleitet: CeBIT pro, CeBIT gov, CeBIT life, CeBIT lab.

Das Leitthema lautet diesmal „Managing Trust“. Nach „Work & Life with the Cloud“ 2011 rückt die CeBIT 2012 nun die Themen Vertrauen und Sicherheit in der digitalen Welt in den Mittelpunkt. Interessant für Fachbesucher der CeBIT ist auch das Onsite-Matchmaking. Nutzen Sie den Service im Vorfeld der Messe und treffen Sie genau auf Ihr Geschäftsfeld zugeschnittene Partner.

Exklusiv bieten wir unseren Lesern/Mitgliedern ein Kontingent von e-Tickets zum kostenlosen Eintritt für die CeBIT 2012. Diese berechtigen zum Messebesuch an einem Tag Ihrer Wahl und beinhalten einige weitere Services, wie den kostenlosen Transfer im Öffentlichen Personennahverkehr oder den Besuch der Visitors Lounge, ebenfalls kostenlos, auf dem Messegelände.

Entdecken Sie die ganze Kraft der CeBIT. Nutzen Sie den Link und registrieren Sie sich unter

<http://www.cebit.de/en/promo?xerd3>



CeBIT 2012

Neu auf der CeBIT: Mit „Government for you“ zeigen Bund und Länder aktuelle Beispiele für innovative Verwaltung

Der Public Sector Parc bekommt 2012 einen neuen Sonderbereich: „Government for you“ präsentiert vom 6. bis 10. März auf der CeBIT die neuesten eGovernment-Projekte für die Bund- und Länderebene.

Den Mittelpunkt des neuen Ausstellungsbereiches bildet der Stand der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik (BfIT), um den sich die einzelnen Bundesländer anordnen.

„Government for you“ bedeutet für mich, dass alle von unseren sicheren und effizienten Angeboten im Netz profitieren können - die einzelne Bürgerin ebenso wie der Mitarbeiter in

der Verwaltung oder in einem Unternehmen“, sagt Cornelia Rogall-Grothe, BfIT und Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern. „Gemeinsam mit den Ländern und Partnern aus der Wirtschaft zeigen wir auf der CeBIT 2012 praktische Beispiele für ein bürgernahes, wirtschaftsorientiertes und transparentes eGovernment.“

Auf dem Messestand der BfIT können sich die Besucherinnen und Besucher zu den drei Schwerpunkten „Open Government“, „Smart Government“ und „Trusted Government“ informieren und aktuelle Anwendungen selbst ausprobieren. Themen sind unter anderem der neue Personalausweis, die De-Mail oder der Prozessdatenbeschleuniger (P23R).

„Die wachsende Vernetzung der Verwaltungsaussteller untereinander mit zahlreichen Wechselbeziehungen und Kooperationen im Bereich IT-Steuerung und eGovernment, wird im neuen Sonderbereich „Government for you“ auf der CeBIT sichtbar.

Zu den Exponaten gehören spezielle IKT-Lösungen für die öffentliche Arbeit ebenso wie Anwendungsbeispiele für den neuen Personalausweis“, sagt CeBIT-Vorstand Ernst Raue.

Ebenfalls neu ist die Heimat des Public Sector Parc: Zur CeBIT 2012 umfasst er erstmals eine eigene Halle. Zentral auf dem Messegelände, in Halle 7, dreht sich alles um den öffentlichen Sektor, der aktuelle IKT-

Anwendungen und -Projekte von Bund, Ländern, Kommunen und aus der Wirtschaft präsentiert. Durch den neuen Standort sollen Austausch und Kommunikation verbessert sowie dem wachsenden Besucherinteresse Rechnung getragen werden.

Das Forum des Public Sector Parc bietet mit Vorträgen und Veranstaltungen auch 2012 einen etablierten Branchentreff für Informationsaustausch und Vernetzung.

Der Public Sector Parc steht unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministers Dr. Hans-Peter Friedrich und bildet gemeinsam mit den Themenfeldern „Health&Vitality“ und Urban Solutions die Plattform CeBIT gov.

didacta 2012: Der Bildungspuls schlägt in Hannover

Mit einem innovativen Bildungsangebot und einer breitgefächerten Themen- und Forenvielfalt endete nach fünf starken Messtagen die größte Bildungsmesse aller Zeiten - die didacta 2012. Veranstalter und Besucher sind sich einig:

Der Bildungspuls schlägt in Hannover. Bereits im Vorfeld der wichtigsten Bildungsmesse Europas wurde deutlich, dass ihr Kernthema - lebenslanges Lernen - richtig gesetzt war. Im Verlauf der Veranstaltung wurde dieser Trend an den Messeständen der 875 Aussteller (2009:

725) eindrucksvoll belegt. „Die Tendenz der vergangenen Jahre hat sich bestätigt: Die Firmen zeigten nicht nur Einzelprodukte, sondern vielmehr ihre Komplettlösungen aus unterschiedlichen Produktgruppen in der direkten Anwendung. Die Internationalität der Besucher ist in diesem Jahr stark angestiegen. Delegationen aus allen Teilen der Welt haben sich in Hannover einen Überblick über das deutsche Bildungswesen und das deutsche Bildungsangebot verschafft“, sagte Reinhard Koslitz, Geschäftsführer des Didacta Verbandes e. V., Darmstadt. Die von den ideellen Partnern der didacta, dem Didacta Verband

der Bildungswirtschaft e. V. und dem Verband Bildungsmedien e. V., organisierten Foren waren inhaltlich hochkarätig besetzt und von Politikern, Wirtschaftvertretern, Wissenschaftlern, Lehrern und Prominenten gleichermaßen gut besucht.

Ein deutlicher Zuwachs bei Ausstellern und Hallenfläche ließ die didacta 2012 in Hannover zur bisher größten Bildungsmesse werden. Insgesamt kamen 80 000 Besucher zum Bildungsgipfel im Flachland. Im Vergleich zur Veranstaltung 2009 entspricht dies einem Zuwachs von rund zehn Prozent. Erstmals erreichte die

didacta großen Zuspruch von Seiten der beruflichen Bildung mit Vertretern aus öffentlichen Einrichtungen und Behörden, Universitäten, Abteilungs- und Bereichsleitern sowie Großbetrieben. Alle vier Bereiche der Messe haben von den Besucherzuwächsen profitiert.

„Diese didacta hat allen Beteiligten Spaß gemacht und ist ein großer Erfolg“, sagte Dr. Andreas Gruchow, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG. Die belegte Ausstellungsfläche stieg mit der zusätzlichen Halle auf 35 000 Quadratmeter netto. Das entspricht einem Flächenzuwachs von 17 Prozent.

WWW.DIDACTA-HANNOVER.DE

KENNWORT: CROWN KASSENAUTOMATEN



ENDLICH EIN KASSENAUTOMAT MIT „TSCHÜSS WARTESCHLANGEN“-TECHNOLOGIE.

Immer eine Idee voraus hat Crown einen Kassenautomaten entwickelt, der für Sie arbeitet: den Crown MaxiPay. In seinem CEN-zertifizierten Tresor sind sämtliche Gelder perfekt gesichert. Routineaufgaben wie Papierwechsel und Kassenkartenentnahme sind problemlos möglich. Komfortabel: Der schwenkbare 19" TFT Touchscreen ermöglicht eine bessere Sicht auch aus geringer Höhe und gewährleistet volle Unterfahrbarkeit für Rollstuhlfahrer. Der Crown MaxiPay – damit Sie sich aufs Wesentliche konzentrieren können. Mehr Informationen unter www.crown-systems.de



Crown SYSTEMS
NOVOMATIC GROUP
SMART IDEAS THAT WORK FOR YOU.

Praxismesse lockte Wirtschaftsförderer aus dem gesamten Bundesgebiet in den Harz

Am Dienstag, dem 24. Januar, stand bei der bereits 9. Praxismesse auf dem Halberstädter Campus alles unter dem Motto „Wirtschaftsförderung gut gemacht!“.

Die Veranstaltung wurde zusammen mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Köln und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund ausgerichtet. Der Rektor der Hochschule Harz, Prof. Dr. Armin Willingmann, begrüßte gemeinsam mit Michael Richter, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, knapp 200 Interessierte im größten Vorlesungssaal am Fachbereich Verwaltungswissenschaften.

Wirtschaftsförderer aus dem gesamten Bundesgebiet waren angereist, um sich zu aktuellen Themen der organisatorischen und technischen Entwicklung in ihrem Arbeitsumfeld zu informieren. Während in einem ersten Workshop über internes Management und die Steuerung von Wirtschaftsförderungseinrichtungen durch



Wirtschaftsförderer aus ganz Deutschland informierten sich an der Hochschule Harz in Halberstadt über aktuelle Themen.

Kennzahlen diskutiert wurde, standen in einem weiteren strategisches Management und Konsequenzen wirtschaftlicher Wandlungsprozesse im Vordergrund. Außerdem konnten die Besucher bereits vorab einen ersten Blick in das neue Labor für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiföLAB) am Fachbereich werfen. Damit bieten die Halberstädter Forscher nach der offiziellen Eröffnung

im Februar 2012 eine wichtige Plattform zur Weiterentwicklung von IT-Systemen mit Bezug zur Wirtschaftsförderung.

Der Dekan des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften, Prof. Dr. Jürgen Stember, zeigte sich gemeinsam mit dem Leiter des IT-Labors, André Göbel, im Nachgang der Veranstaltung zufrieden: „Die durchweg positiven Rückmeldungen der

Teilnehmer verdeutlichen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und mit dem etablierten Angebot der Praxismesse einen wichtigen Beitrag zur Verzahnung von Wissenschaft, Lehre und Praxis leisten“, so der Fachbereichsleiter.

Weitere Informationen sind stets aktuell unter <http://publicconsult.hs-harz.de/praxismesse2012> zu finden.

50 Prozent niedrigere Stromkosten durch energieeffiziente IT-Technologie

Wie können Unternehmen ihre Energiekosten trotz des ständig zunehmenden Einsatzes leistungsstarker IT-Technologien für Datenverarbeitung und -speicherung senken? Welche Rolle spielt dabei die sogenannte grüne IT?

Auf diese Fragen gibt eine neue Broschüre des EU-Projekts PrimeEnergyIT zum Thema „Energieeffiziente IT und Infrastruktur für Rechenzentren und Serverräume“ Antworten. Als nationale Projektpartner für Deutschland sind die Berliner Energieagentur (BEA) und die

TU-Berlin Mitherausgeber des Heftes.

Mit Informationen zu Servern, Datenspeicherung und Netzwerkausstattung liegt der Fokus der Broschüre auf der Erhöhung der IT-Hardware-

Effizienz. In der Vergangenheit wurden bisher überwiegend effiziente Energiesparmaßnahmen für die Stromversorgung und



Bundesweit: Workshops für Schulen und Träger

Praxisworkshop Schulverpflegung: Termine für 1. Halbjahr 2012

Netzwerk Culinaria bietet in 2012 für Schulträger und Schulen erneut einen Praxisworkshop Schulverpflegung an. Die Seminare finden aufgrund der Nachfrage nun bundesweit statt. Jeder Seminarort erlaubt einen Einblick in eine hochmoderne Produktionsküche, in der die Teilnehmer die Praxis live vor Ort erleben, testen und schmecken können.

Fachleute aus der Branche erläutern unterschiedliche Ansätze für das Organisieren von Schulverpflegung und beleuchten deren Auswirkungen auf Qualität, Geschmack, Kosten und Akzeptanz bei Schülern und Eltern. Die Veranstaltung ist sowohl für Einsteiger in die Schulverpflegung geeignet als

auch für Verantwortliche, die nach Ansätzen für eine Qualitätsverbesserung in der schul-eigenen Cafeteria oder Mensa suchen.

Als Gastreferenten sind wieder Experten von der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie, sowie die Hygienemanagement-Trainerin Maria Revermann eingeladen.

Inhalte: Planung und Organisation systematischer Produktionsabläufe, Produktionssysteme in der Schulverpflegung, Logistik, Hygiene und wirtschaftliches Management von Spülprozessen. Einblick in eine Produktionsküche, Praxistests und Verkostungen

Seminargebühr: jeweils 99,- Euro zzgl. 19 % gesetzl. MwSt.

(inkl. Verpflegung während der Veranstaltung, Seminarunterlagen)

Infos und Anmeldung: Leiter Netzwerk Culinaria, Thomas B. Hertach, Telefon 02541 - 805 - 352, info@netzwerkculinaria.de, www.netzwerkculinaria.de

Termin 1: 21.03.2012 -
Ort: Schulungszentrum Hupfer, Coesfeld

Termin 2: 31.05.2012 -
Ort: Schulungszentrum MKN, Wolfenbüttel

Termin 3: 28.06.2012 -
Ort: Lehmann's Gastronomie Service GmbH, Bonn

Netzwerk Culinaria – die Adresse für erstklassige Culinaren ist ein Zusammenschluss von



Partnern, der praxisnahe, hochwertige und neutrale Fortbildungen bietet. Mitglieder, Premium-Partner und Partner sind: Meiko, Hupfer, MKN, Melitta, Familie Vogeley, AMT Gastroguss, Bankettprofi, Bauscher, Behr's Verlag, Carlisle Food-Service, CJD Profashion, Dick, Duni, L. Stroetmann, Hidria GIF, ISI, Viessmann, Verband der Küchenleiter/innen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen e.V. (VKK) sowie Wihoga Wirtschaftsfachschulen für Hotellerie und Gastronomie.

Ein Energielabel für gewerbliche Kühlgeräte wird kommen

Das beste Beispiel und jedem ist es vertraut, ist die Kennzeichnung des Energieverbrauchs auf vielen elektrischen Produkten im Haushalt. Gleich ob es sich dabei um einen Herd, Waschmaschine, Kühlschrank oder Leuchtmittel handelt.

Der Aufkleber mit den farblich

abgesetzten Balken und einer Effizienzklassenangabe soll den Käufer dahin lenken sich für ein energiesparsames Produkt zu entscheiden.

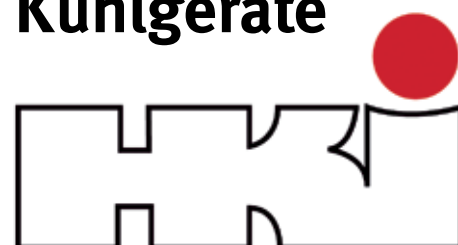
Als Grundlage dafür dienen Europäische Richtlinien, die auch für Deutschland bindend sind. Im Fall der Energieeffizienz handelt es sich um die Öko-Design Richtlinie 2009/125/EC in Verbindung mit

einer weiteren produktspezifischen Richtlinie und Europäische Normen in denen das Prüf- und Bewertungsverfahren festgeschrieben sind. Neben der

energetischen Kennzeichnung der Produkte hat diese Richtlinie eine Relevanz

für die CE Kennzeichnung, ohne die die Produkte nicht auf den europäischen Markt gebracht werden können.

Im Gegensatz zu Kühlgeräten für den Haushaltsgebrauch besteht bei gewerblichen Geräten im Bereich der energetischen Betrachtung noch keine produktspezifische Richtlinie und somit kein einheitliches europäisches Verfahren zur Bewertung und Kennzeichnung. Eine direkte Übernahme der Vorgaben aus dem Hausgebrauch für gewerbliche Geräte ist auf Grund des unterschiedlichen



Gebrauchs und der technischen Besonderheiten nicht möglich. Aber zwischenzeitlich sind die gewerblichen Geräte in den Fokus der EU-Kommission gerückt. Anhand einer Analyse, die von einem unabhängigen Institut durchgeführt wurde, hat die EU-Kommission den Prozess gestartet und erstellt momentan erste Dokumente zur Umsetzung der Öko-Design Richtlinie für gewerblich genutzte Kühl- und Tiefkühlgeräte. Der Prozess soll 2013 abgeschlossen sein, damit eine Regelung Anfang 2014 in Kraft treten kann. Abzusehen ist,



dass nicht alle Kühlgeräte den Vorgaben entsprechen werden und ab dem Datum nicht mehr in den Verkauf gelangen dürfen. Daneben wird von der EU-Kommission beabsichtigt ein Labeling mit einer Klasseneinteilung einzuführen. Anfang 2017 wird eine weitere Stufe in Kraft treten, bei der sich die Grenzwerte erneut verschärfen.

Daneben läuft momentan auf europäischer Normungsebene eine europaweite Umfrage, ob der Bedarf einer Normung ge-

sehen wird. Innerhalb dieses Normprojekts wird beabsichtigt wichtige Faktoren und Prüfbedingungen zu regeln, die die Öko-Design Richtlinie nicht abdeckt. Dazu zählen z.B. die Prüfraumtemperatur, -feuchtigkeit oder auch Türöffnungszyklen, die einen praxisorientierten Gebrauch simulieren. Es ist davon auszugehen, dass dem zugestimmt wird, da es sich ansonsten äußerst schwierig darstellt, anhand der Öko-Design Richtlinie die Geräte zu bewerten.

WWW.HKI-ONLINE.DE

INTERNORGA-Studie GV-Barometer 2012

Vom 9. bis 14. März 2012 auf dem Hamburger Messegelände Hamburg, 19. Januar 2012. Mehr Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung (GV) in Deutschland planen für 2012 größere Investitionen als im Vorjahr. Immer stärker in den Fokus rückt das Thema „Lebensmittel-Kennzeichnung“.

Zu diesen Ergebnissen kommt das GV-Barometer 2012. Die repräsentative Studie untersucht anlässlich der INTERNORGA das Innovations- und Investitionsklima in der deutschen GV. Die Leitmesse für den Außer-Haus-Markt öffnet vom 9. bis 14. März auf dem Hamburger Messegelände.

Insgesamt 57 Prozent der befragten GV-Betriebe wollen 2012 investieren. Größere Anschaffungen planen 51% (2011: 47%). Sowohl bei den Betriebsrestaurants (Business-Bereich) als auch bei den Kliniken und Heimen (Care-Bereich) stehen Ausstattungen zum Kochen und allgemeine Ausstattungen an erster Stelle. Bei den

Betriebsrestaurants liegen die Anschaffungspläne in mehreren Bereichen deutlich über denen für 2011, das betrifft unter anderem Ausstattungen zur Warenpräsentation, Spülmaschinen, Klimatechnik sowie Kassensysteme und Datenverarbeitung.

In der Klinik- und Heimverpflegung werden häufiger Neuanschaffungen bei Speisentransportsystemen und Serviersystemen geplant. Ein Drittel der investitionsbereiten Betriebe rechnen für 2012 mit Anschaffungen in Höhe von 50.000 Euro und mehr. Damit bewegen sich die Betriebsrestaurants in etwa auf Vorjahresniveau (2011: 35%), die Kliniken und Heime liegen etwas darunter (2011: 42%). Bei Umstrukturierungen greifen GV-Betriebe vor allem auf Maßnahmen zum Personalabbau und zur Zentralisierung der Essenzubereitung zurück. Das gilt für den Care-Bereich stärker als für den Business-Bereich. Während 45% der Kliniken und Heime in letzter Zeit Personal abgebaut haben, dies planen oder darüber nachdenken, liegt dieser Wert bei den Betriebsrestaurants nur bei

FORTSETZUNG AUF SEITE 12 →

32%. Unmittelbar daraus ableiten lässt sich der zu beobachtende Trend zur Zentralisierung der Essenzubereitung (Business: 35%, Care: 41%).

Unverändert gut ist die Ausgangssituation für die Einführung neuer Produkte in der GV. So bekundet die Hälfte der Befragten ein großes Interesse an Produktinnovationen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Bei allen GV-Betrieben stehen die Aspekte Qualität, Gesundheitsorientierung, Geschmack und Optik im Vordergrund. Nachgefragt werden vor allem Fischgerichte, Gemüse, Teigwaren als Hauptgericht sowie Geflügel.

Große Bedeutung für alle GV-Betriebe hat das Thema „Kenn-

zeichnung von Lebensmitteln“. So ist einer deutlichen Mehrheit die Aufführung von Zusatzstoffen und Allergenen sehr wichtig. Mehr als zwei Drittel der Betriebsrestaurants und Krankenhäuser/Kliniken erwarten ein großes bis sehr großes Interesse ihrer Kunden an Lebensmittelinformationen zu den angebotenen Speisen.

Seniorenheime rechnen mit einem geringeren Interesse ihrer Tischgäste. Dabei wünschen sich fast alle GV-Betriebe, dass die Informationen zur Kennzeichnung der Lebensmittel auf der Verpackung angegeben werden und nicht nur im Internet. Hier sehen sie die Hersteller in der Pflicht. Eine Kennzeichnung der Herkunft ist den GV-Betrie-

ben wichtiger als eine Kennzeichnung als Bioprodukt.

Für die repräsentative Umfrage GV-Barometer 2012 hat Marktforscher Prof. Wolfgang Irrgang zwischen dem 7. und 17. November 2011 in insgesamt 310 GV-Betrieben die Entscheidungsträger im Verpflegungsbereich (in der Regel die Küchenleiter) befragt. Dazu zählten 155 Betriebsrestaurants sowie 155 Betriebe aus dem Care-Bereich, davon 82 Krankenhäuser, Sanatorien und Reha-Kliniken sowie 73 Seniorenheime.

Die Gemeinschaftsverpflegung in Deutschland umfasst nach Informationen des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga mehr als 30.000 Betriebsrestaurants, die pro

Woche rund 30 Millionen Mahlzeiten servieren, sowie mehr als 16.000 Kliniken, Heime und Reha-Einrichtungen mit täglich rund 1,2 Millionen Mahlzeiten. Die Branche setzt in Deutschland im Jahr geschätzte 15 Milliarden Euro um. Das GV-Barometer gibt der Lebensmittelindustrie und den Zulieferern anlässlich der INTERNORGA wichtige Orientierung über das Innovations- und Investitionsklima in der Branche.

Die INTERNORGA, 86. Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien, ist vom 9. bis 14. März täglich von 10 bis 18 Uhr auf dem Hamburger Messegelände geöffnet.

WWW.INTERNORGA.DE

Gesundes Essen in die Schulen

125.000 Grundschul Kinder sind dank der Unterstützung durch eine hauswirtschaftlich qualifizierte LandFrau schon im Besitz des aid-Ernährungsführerscheines.

Diese Schülerinnen und Schüler wissen Bescheid über gesundes Essen und können selbstständig kleine und schmackhafte Mahlzeiten zubereiten. Seit 2007 gehen LandFrauen als externe Fachkräfte in die Schulen, um ihr Wissen über gesunde Ess- und Ernährungsgewohnheiten an die Kinder weiterzugeben. Mehr als 6.000 Schulklassen haben die LandFrauen bisher besucht.

Wichtiges Instrument – Schüler Steffen Murra erhält den 125.000sten Führerschein

Der aid-Ernährungsführerschein ist ein wichtiges Instrument, um Grundschulkindern und ihren Familien zu zeigen, wie wichtig die Ernährung für ein gesun-

des Leben ist. Damit leisten die LandFrauen einen Beitrag im Rahmen der Gesundheitsprävention. Gestern erhielt der Grundschüler Steffen Murra aus der Klasse 3a der Grundschule Wybelsum den 125.000sten Führerschein. LandFrau Frauke Becker-de Boer hat die Drittklässler in Sachen Ernährung unterrichtet.

Das Projekt des Deutschen LandFrauenverbandes wird vom Bundeslandwirtschaftsministerium gefördert. Der LandFrauenverband ist seit 2008 über das Projekt offizieller Partner der bundesweiten Kampagne „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“. Kooperationspartner ist der aid infodienst. 185 LandFrauen nehmen an dem Projekt teil. Sie verfügen über eine hauswirtschaftliche oder ernährungswissenschaftliche Berufsausbildung und eine pädagogische Zusatzqualifikation sowie Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern. Die LandFrauen wurden vorab vom

aid geschult.

Was die Kinder lernen

Mit dem aid-Ernährungsführerschein liegt ein vom aid-infodienst fertig ausgearbeitetes Unterrichtskonzept für die dritte und vierte Grundschulklasse vor. Im Mittelpunkt steht der praktische Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten. In sechs bzw. sieben Doppelstunden bereiten die Schüler aus frischen Produkten Salate, fruchtige Quarkspeisen und andere kleine Gerichte zu. Der Ort des Geschehens ist das eigene Klassenzimmer. Die Kinder erlernen Küchentechniken und Hygieneregeln und erfahren, wie die Ernährungspyramide aufgebaut ist. Auch die elementarsten Tischregeln à la Knigge stehen auf dem Programm. Am Ende wird geprüft. Das Kind, das die erlernten Alltagskompetenzen kennt und anwenden kann, erhält seinen Führerschein (und damit den Türöffner für die elterliche Küche).



Landfrauen arbeiten eng mit den Lehrern zusammen

Bei diesem Projekt arbeiten die LandFrauen eng mit den Lehrern zusammen. Alle notwendigen Fachkenntnisse vermittelt ein Lehrerbegleitheft. Die Unterlagen zum Thema Ernährung bringen die LandFrauen in einem Medienpaket mit, welches kostenfrei in der Schule verbleibt.

Für ihren Einsatz erhalten die LandFrauen 320 Euro pro Schulklasse, wobei die Hälfte von einem Spender (das kann ein Förderverein, eine Krankenkasse oder eine Sparkasse sein) getragen werden muss, die anderen 160 Euro werden über Projektmittel finanziert. Die Klasse 3a der Schule Wybelsum wird kofinanziert von der Krankenkasse Schwenninger BKK als Präventionsmaßnahme.

WWW.LANDFRAUEN.INFO

Energieeffizienz: Gute Beispiele aus Kommunen gesucht



Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ruft auch in diesem Jahr Deutschlands Städte, Landkreise und Gemeinden zur Teilnahme am Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele“ auf. Bis zum 15. Mai 2012 können sich beispielsweise kommunale Verwaltungen, Rathäuser, Schulen oder Stadtwerke mit vorbildlichen Projekten bewerben, die zur Endenergieeinsparung beitragen.

Es werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro vergeben. Der Wettbewerb fin-

det in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) und Deutscher Landkreistag statt. Er wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Um sich zu qualifizieren, müssen die Beiträge Endenergieeinsparungen erreicht haben und bereits evaluiert sein. Teilnehmen können Kommunen jeder Größe sowie kommunale Einrichtungen und Betriebe, die zu mindestens zwei Dritteln im Besitz der öffentlichen Hand sind. Die Preisträger werden auf dem dena-Energieeffizienzkongress, der am 18. und 19. September in

Berlin stattfinden wird, öffentlich ausgezeichnet. Die eingereichten Projekte werden von einer unabhängigen Jury mit Vertretern aus Politik, Verbänden, Medien, Kommunen sowie der dena bewertet. 2011 wurde beispielsweise die Stadt Rastatt für ein Energieeinsparprojekt an ihren Schulen ausgezeichnet. Mithilfe des Projekts konnten die teilnehmenden Schulen ihre Energiekosten um über 750.000 Euro reduzieren. Ein Gewinner des Jahres 2010 war die Stadt Dormagen, die über ein Energieeinspar-Contracting 45 Prozent der Energiekosten für die Straßenbeleuchtung einsparen konnte.

Die Teilnahme am Wettbewerb macht sich doppelt bezahlt: Alle eingereichten Projekte werden das öffentlichkeitswirksame Label „Good Practice Energieeffizienz“ der dena erhalten, sofern sie die Anforderungen des Labels erfüllen und unabhängig davon, ob sie zu den Gewinnern des Wettbewerbs zählen. Das Good-Practice-Label kennzeichnet beispielgebende Projekte, die zur Endenergieeinsparung beitragen. Weitere Informationen zum Wettbewerb, den Teilnahmebedingungen und zum Good-Practice-Label sind zu finden unter www.energieeffizienz-online.info

KENNWORT: HANNOVER MESSE



THINK TECH, ENGINEER SUCCESS

New technologies
New solutions
New networks

Wo finden Sie innovative Technologien für urbane Infrastrukturen?

Die Metropolitan Solutions bietet Ihnen den kompletten Marktüberblick:

- Lösungen für die Bereiche Energie, Wasser, Mobilität, Sicherheit, Gebäude und Entsorgung
- Trends für intelligente Stadtkonzepte und Versorgungsnetze
- Angebote zur Finanzierung

Besuchen Sie das weltweit wichtigste Technologieereignis. Mehr unter

hannovermesse.de/de/metsol

23.-27. April 2012



Metropolitan
Solutions



NEW TECHNOLOGY FIRST
23.-27. April 2012 · Hannover · Germany

Light+Building 2012: Energieeffiziente Straßenbeleuchtung ist bereit für den Einsatz

Steigende Kosten für Energie und Wartung sowie verschärfte gesetzliche Vorgaben für mehr Klimaschutz, wie die Ökodesign-Richtlinie, d.h. die Richtlinie 2009/125/EG „Eco-Design Requirements for Energy-related Products“ (ErP), zwingen viele kommunale Anwender in Deutschland und Europa zum Handeln und damit zur Erneuerung ihrer oft noch aus den 1960er Jahren stammenden Beleuchtungsanlagen.

Denn aufgrund der Mindestanforderungen an die Energieeffizienz von Lampen, Leuchten und Vorschaltgeräten in der maßgeblichen Verordnung (EG) Nr. 245/2009 werden ab 2015 die damals in der Straßenbeleuchtung üblichen ineffizienten Quecksilberdampflampen verboten.

Energieeffiziente Alternativen, die mit ihrem Design zudem noch jedes moderne Stadtbild aufwerten, stehen schon jetzt in großer Zahl zur Verfügung. Dies zeigen Hersteller aus aller Welt auf der Light+Building. Die Weltleitmesse für Architektur und Technik öffnet vom 15. bis 20. April 2012 in Frankfurt am Main als einzigartige Innovationsplattform für energieeffiziente Produkte und Systeme ihre Tore. Auf der weltgrößten Messe für Licht und intelligente Gebäudetechnik präsentieren rund 2.100 internationale Hersteller ihre Weltneuheiten zu Licht, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation sowie Software für das Bauwesen auf 240.000 Quadratmetern.

Auch wenn die LED-Technik aufgrund der sich stetig verbessernden Lichtausbeute in der Straßenbeleuchtung die Zukunft bestimmen wird, ist eine Optimierung aber derzeit nicht gleichzusetzen mit dem durchgängigen Ersatz von Lampen durch LED-Lichtquellen. Denn Entwicklungsfortschritte bei konventionellen Leuchtmitteln und Steuerungskomponenten haben zu interessanten und energieeffizienten Systemen geführt, die sich anwendungsabhängig bei der Beleuchtung von Anlieger-, Sammel- und Hauptverkehrsstraßen oder Parks oft noch als wirtschaftlicher erweisen.

So verringert beispielsweise bei Straßenleuchten mit Halogen-Metaldampflampen schon die Nachrüstung von intelligenten

light+building

Frankfurt am Main
15. – 20. 4. 2012

Vorschaltgeräten, die über unterschiedliche Steuermodi verfügen, den Energieverbrauch und damit die Betriebskosten beträchtlich. Denn eingebunden in Telemanagementsysteme, gesteuert über Zeitschaltuhr bzw. Lichtsensor oder durch ein vorgegebenes Dimmprofil lässt sich das Helligkeitsniveau in verkehrsarmen Zeiten einfach absenken.

LED-Straßenleuchten können aufgrund ihrer gerichteten Abstrahlung die Lichtverschmutzung vermindern. Mit klassischem Design – als Mastansatz-, Mastaufsatz- und Hängeleuchte – fügen sie sich in jedes moderne Stadtbild harmonisch ein. Die LED-Technik inspiriert aber genauso zu außergewöhnlichen Formen, die als Hingucker fungieren. Weißes Licht in einheitlich hoher Qualität, Helligkeit und Intensität sorgt einerseits für eine einladende Atmosphäre der Städte, bringt aber auch Verkehrssicherheit. Zudem erschließen LEDs ein hohes Energieeinsparpotenzial, denn – verglichen mit dem Betrieb von herkömmlichen Leuchten – können zusammen mit Lichtsteuerung Energieverbrauch und damit die Energiekosten um bis zu 80 Prozent reduziert werden. Zudem sind LED-Lichtquellen langlebig, so dass sich ebenso Wartungs- und Ersatzaufwand minimieren.

Die Leuchtenhersteller tragen aber auch den schnellen Entwicklungsschritten der LED-Technik Rechnung. Licht-Module sind oft schon zum Austauschen konzipiert, sodass die nächste effizientere LED-Generation einfach implementiert werden kann. So erhalten die Kommunen eine weitere Möglichkeit, langfristig die Betriebskosten zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

In Zeiten knapper Finanzmittel stellt die notwendige Erneuerung von Beleuchtungsanlagen für die Kommunen eine Herausforderung dar. Fördermittel oder Contracting-Angebote, d.h. die Finanzierung der Neuanlage durch Hersteller, Bauunternehmen oder Energielieferanten über die eingesparte Energie, bringen Entlastung für den kommunalen Haushalt.

Mit ihrem breit gefächerten Angebot an innovativen Leuchten, Leuchtmitteln und Steuerungskomponenten für eine zeitgemäße und energieeffiziente Straßenbeleuchtung erweist sich die Light+Building 2012 vom 15. bis 20. April in Frankfurt am Main als ideale Plattform für die Entscheidungsfindung. Lösungen für jedes Budget weisen den Weg zu mehr Klimaschutz sowie zu attraktiven und lebenswerten Städten.

**Aktuelle
Beiträge
finden Sie
unter**

www.soll-bula.de



ABSCHLUSSBERICHT

Perimeter Protection 2012: Erfolg auf ganzer Linie

Für viele der 2.154 Fachbesucher (+ 33%) und 83 Aussteller (+ 54%) steht fest: Erfolgreicher hätte die Perimeter Protection 2012 nicht laufen können.

Vom 17. bis 19. Januar 2012 traf sich die Branche zur Internationalen Fachmesse für Perimeter-Schutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit in Nürnberg, um sich über die neuesten Lösungen der Freigeländesicherung auszutauschen. Neben der gut besuchten Messe wartete ein weiteres Highlight im Messezentrum: Der Perimeter Protection Kongress, ausgerichtet vom Verband für Sicherheitstechnik, feierte mit 116 Teilnehmern erfolgreich Premiere.

„Die aktuellen Inhalte im Kongress haben nicht nur für gut gefüllte Reihen gesorgt, sondern auch zu regem Austausch unter Referenten und Teilnehmern geführt“, resümiert Peter Reithmeier, Geschäftsführer des Verbands für Sicherheitstechnik und verantwortlich für die Gestaltung des Kongressprogramms. „Bereits am ersten Tag wurde fleißig diskutiert, nachdem die neue europäische Norm für Alarmempfangsstellen vorgestellt wurde. Diese Neuerung, die ab sofort gültig ist, zieht ein enormes Nachbessern bei allen bereits installierten Techniken nach sich und führt zu gravierenden Veränderungen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Bereich – kein

Wunder, dass das Bedürfnis nach fachlichem Austausch groß war.“

Von gleich hohem Interesse: Mechanik und Elektronik Sowohl die mechanischen als auch die elektronischen Sicherheitstechniken für Freigeländeüberwachung stießen bei den Messebesuchern auf Interesse: Über Zäune und Zaunsysteme informierten sich 62 Prozent der Fachbesucher. Für Tore, Torsysteme und mechanische Sicherheitstechnik interessierten sich 58 Prozent.

Und für 47 Prozent rückten Kontroll- und Überwachungseinrichtungen sowie Hochsicherheitssysteme in den Fokus (Mehrfachnennungen waren möglich). Insgesamt präsentierten 83 Firmen, davon 16 international, ihre Produkte und Lösungen auf der Perimeter Protection.

74 Prozent der Besucher nutzten die Messe in erster Linie, um sich über neue Produkte zu erkundigen. 57 Prozent der angereisten Sicherheitsverantwortlichen, Berater, Planer und Architekten holten Informationen zu den Anbietern ein. Weitere Besuchsgründe waren der Kontakt zu bestehenden (52 Prozent) und die Suche nach neuen Lieferanten (32 Prozent). Sieben von zehn Befragten bestätigten

PERIMETER PROTECTION

Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz,
Zauntechnik und Gebäudesicherheit

konkrete Kaufabsichten innerhalb des nächsten Jahres.

Deutscher Verband blickt optimistisch in die Zukunft

Gerd Gießner, Vorsitzender des Fachverbandes Metallzauntechnik e.V., begründet die erfolgreiche Entwicklung der Messe mit deren Konzept: „Nur hier erhält der Interessierte die komplette Übersicht an Produkten und Systemen, die zur Sicherung von industriellen, öffentlichen und privaten Objekten beitragen. Gemeinsam mit den Veranstaltern sind wir auf einem guten Weg, die Perimeter Protection nachhaltig zu etablieren.“ Friedrich Klopotek, Geschäftsführer des Fachverbandes, ergänzt: „Für unsere Branche erwarten wir steigende Umsatzzahlen und neue Auftragseingänge für das erste Halbjahr in Deutschland. Dieser positive Auftrieb im Markt ist durch die Messe bestätigt worden.“

Veranstalterduo zieht positive Bilanz

„98 Prozent der Messebesucher waren mit der Veranstaltung zufrieden. Ebenfalls in Hochstimmung äußerten sich die Aussteller zur Perimeter Protection. Selbstverständlich ziehen wir bei so einem Feedback positive Bilanz“, fasst Thorsten Böhm, Projektleiter bei der NürnbergMesse, die Stimmung nach Messe zusammen. Claus Hähnel, Geschäftsführer H & K Messe, freut sich über die neue Zusammenarbeit mit der European Perimeter Protection Association (EPPA):

„Mit unserem ideellen Träger auf europäischer Ebene konnten wir einen wichtigen Schritt in Richtung Europäisierung der Messe gehen. Besonders haben wir uns über die Fachbesucher gefreut, die auch aus dem europäischen Ausland und sogar aus Kanada, Israel und Russland nach Nürnberg reisten.“

Termin für 2014 notieren:

Die nächste Perimeter Protection findet vom 14. bis 16. Januar 2014 auf dem Messegelände Nürnberg statt.

Desinfektion total: SWISS MOP CLEANER von Schulthess

Der Gebäudeunterhalt im öffentlichen Bereich unterliegt höchsten Ansprüchen. Namentlich der Desinfektion gebührt in anspruchsvollen Umgebungen wie Krankenhäusern, Schulen, Küchen, Kindertagesstätten aber auch in Alters- und Pflegeheimen ausserordentliche Aufmerksamkeit.

Überaus wichtig ist in diesem Zusammenhang die effiziente Reinigung und Desinfektion von Mopps und Wischtüchern aller Art, da die Reinigung von Fussböden und Räumlichkeiten strengen gesetzlichen Hygienevorschriften unterliegt. Schulthess als Desinfektions-Experte bietet für diese Putzwerkzeuge professionelle Lösungen an: Die neuen Schulthess SWISS MOP CLEANER ent-



Wir stellen aus auf
der Messe ALTEN-
PFLEGE in Hannover
Halle H5 - Stand B32

(Foto: Schulthess Maschinen AG)



fernen Schmutz und Keime von Moppbezügen oder Mikrofaserlappen effizient und gründlich. Die speziellen Waschverfahren und -Programme schützen vor Verschleiss bei gleichzeitig maximaler Desinfektion. Das wfk-Institut bestätigt die Wirksamkeit in einem Test: Bei den untersuchten Schulthess-Desinfektionswaschprogrammen war die Wäsche frei von bakteriellen Infektionserregern.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.schulthess.ch/de/produkte/gewerbe-industrie/desinfektion>

KENNWORT: SCHULTHESS WASCHMASCHINE

Brandschutz in Schulen

Die 9. Nürnberger Kolloquien befassen sich mit Sicherheitskonzepten und rechtlichen Rahmenbedingungen zum Bauen im Bestand an Schulen

Thema der Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz ist 2012 der „Brandschutz in Schulen“. Am Beispiel der Hermann-Hedenus-Schule in Erlangen informieren kompetente Experten vor Ort neben baurechtlichen Aspekten darüber, wie praktischer Brandschutz im Schullalltag und in Bedrohungslagen aussehen kann. Im praktischen Teil „Live vor Ort“ erproben die Teilnehmer eine Leiterrettung. Die Veranstaltung findet am 12.

April in Erlangen statt und wird vom Weiterbildungsspezialisten Verbund IQ gGmbH organisiert.

Die Kolloquien richten sich an interessierte Sachverständige, Verantwortliche und Beauftragte für den Brandschutz wie die Bauausführung, Mitarbeiter aus Baubehörden und Schulämtern sowie Betreiber und Leiter/-innen von Schulen. In den geburtenstarken 60er und 70er Jahren wurden deutschlandweit viele Schulen errichtet. Seitdem hat sich zwar manches geändert, die Brandschutzmaßnahmen in vielen Schulen allerdings kaum. Das Schulsanierungskonzept der Stadt Erlangen ermöglichte in den Jahren 2008 bis 2011 die

Grundsanierung der Hermann-Hedenus-Schule in Erlangen. Am ihrem Beispiel behandeln die Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz Anforderungen und Lösungsansätze bei der Planung, Genehmigung und Umsetzung von entsprechenden Brandschutzmaßnahmen und Sicherheitskonzepten.

Architekt Christian Käßmaier vom Bauaufsichtsamt erklärt aus Sicht der Genehmigungsbehörde Brandschutz im Bestand beim Sonderbau Schule. Referent Dr.-Ing. Thomas Maier stellt dem rechtliche Rahmenbedingungen praxisorientierte Brandschutzkonzepte gegenüber. Highlight der Veranstal-

lung ist eine Live-Übung. Hier erproben die Teilnehmer die Dauer einer Leiterrettung mit Drehleiter und steckbarer Leiter. So können sie die Möglichkeiten des zweiten Rettungswegs mit der Leistungsfähigkeit der Leiterrettung vergleichen. Weitere Themen der Veranstaltung sind der Brandschutz im Schullalltag, Rettungswege, Bedrohungslagen an Schulen sowie das Schulsanierungsprogramm der Stadt Erlangen.

Das Kolloquium findet am 12. April 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr in der Hermann-Hedenus-Schule in Erlangen statt. Anmeldung unter www.brandschutz-weiterbildung.de.

Die Kommune der Zukunft

CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE 2012 informiert über kommunale Energiethemen

Kommunen sind wichtige Akteure im Klimaschutz. Zahlreiche kommunalpolitische Entscheidungsträger wollen einen eigenen Beitrag für eine nachhaltige Energieversorgung leisten und treiben ehrgeizige Energieprojekte voran.

Dies lohnt sich, denn Klimaschutz ist ein immer wichtiger Standortfaktor und trägt enorm zum Imagegewinn einer Region bei. Die 5. CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE bietet unter anderem mit dem Kongress: „Wege zur klimaneutralen Kommune“ am Freitag, 30. März 2012 in der Landesmesse Stuttgart ein Forum zur Präsentation von Vorreiterprojekten energienachhaltiger Kommunen. Umweltminister Franz Untersteller wird die Begrüßung des Kongresses übernehmen. Längst spielen Erneuerbare Energien in der kommunalen Energieversorgung eine wichtige Rolle. Mit ihnen lassen sich eine weitgehende Versorgungssicherheit,

Unabhängigkeit, Preisstabilität und ein großer Imagegewinn bei gleichzeitiger Verbesserung der CO₂-Bilanz erreichen. Ohne das Engagement für die Erneuerbaren Energien auf kommunaler und regionaler Ebene sind keine Klimaschutzziele und keine Energiewende zu erreichen. Über das gesamte Themenspektrum der Erneuerbaren Energien und ihrer Einsatzmöglichkeiten im kommunalen Bereich informiert die CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE vom 29. bis 31. März 2012 in der Landesmesse Stuttgart.

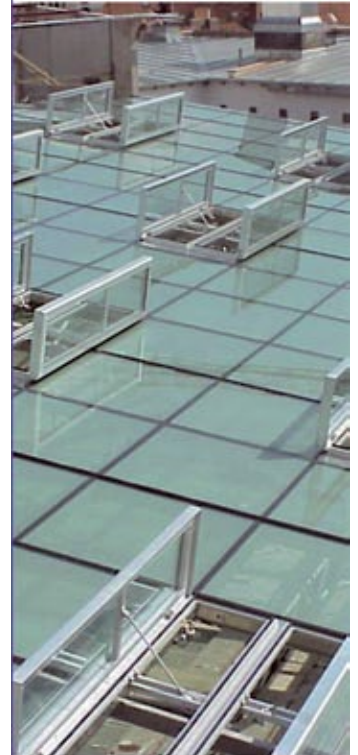
Am 30. März 2012 findet im Rahmen der CEP® in Kooperation mit der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg der Kongress „Wege zur klimaneutralen Kommune“ statt. Die Veranstaltung zeigt Vertretern von Kommunen Beratungseinrichtungen, kommunalen Energieversorgern und Umweltverbänden Strategien für den Klimaschutz in Kommunen und interessante Praxisbeispiele von Projekten mit dem Ziel

„Klimaneutrale Kommune“ auf. Ebenfalls auf die Bedürfnisse von Kommunen zugeschnitten ist der CEP® Kongress „Große solarthermische Anlagen für Mehrfamilienhäuser und Kommunen“ am 29. März 2012. Die Veranstaltung informiert über Technik und Einsatzmöglichkeiten von großen Solaranlagen, mit

denen gerade im kommunalen Bereich durch niedrige solare Wärmekosten bei hohen solaren Deckungsanteilen erzielt werden können. Das sogenannte „Energie-Contracting“ ist ein wirksames Instrument, um die Energieeffizienz im Gebäudebereich zu erhöhen. Besonders für Kommunen ist dies ideal, Liegenschaften können damit energetisch saniert werden, ohne den Haushalt zu belasten. Der „1. Deutsche Contracting Tag“ bietet am 29. März 2012 im Rahmen der „Conference ExPosition“ bei der CEP® in Stuttgart ein Forum für Contractoren und Contractingnehmer aus ganz Deutschland.

Die 5. CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE findet vom 29. bis 31. März 2012 in der Landesmesse Stuttgart statt. Die internationale Fachmesse mit Kongress hat sich nach fünf Jahren als die Leitmesse für Erneuerbare Energien und Energieeffiziente Gebäude weit über Baden-Württemberg hinaus etabliert. Dank ihrer einzigartigen Kombination zählt die CEP® zu den wichtigsten Leitmessexpositionen Europas. Der Messebereich Energieeffiziente Gebäude bildet den von Jahr zu Jahr wachsenden wichtigsten Ausstellungsschwerpunkt der CEP® und informiert umfassend über den führenden Standard bei energieeffizientem Bauen und Sanieren.

Weitere Informationen zur Messe, den Kongressen und dem Rahmenprogramm unter www.cep-expo.de



Wir liefern nicht nur

- RWA-Systeme
- Be- und Entlüftung
- Tageslicht-Systeme
- Beschattungs-Systeme

sondern stehen von der Planung bis zur Abnahme als kompetenter Partner an Ihrer Seite.

Mehr unter
www.roda.de

WC-Trennwände direkt vom Marktführer



- Top-Qualität seit 60 Jahren
- Preisgekröntes Design
- Maßgenaue Fertigung inkl. Lieferung und Montage
- Persönliche Beratung vor Ort innerhalb 24 Std.
- Schnell und termingerecht

KEMMLIT - Bauelemente GmbH
Maltzschachstraße 37
D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 70 72 / 1 31-0
Fax: +49 (0) 70 72 / 1 31-150
www.kemmlit.de
info@kemmlit.de



KENNWORT: WC-TRENNWÄNDE

KENNWORT: LICHT- UND LUFTECHNIK →

Rauch-Wärme-Abzug in Schulen

Entscheidend für die Rettung sind immer die ersten Sekunden bis Minuten nach dem Brandausbruch. RWA-Geräte liefern Kindern und Lehrern in diesen entscheidenden Minuten einen wertvollen Dienst.

Neben Rauchmeldern und Sprinkleranlagen sind Rauch-Wärme-Abzugsanlagen (RWA) vor allem in Schulen ein wichtiger Bestandteil des Brandschutz-Systems. Ihre Funktion liegt darin, im Brandfall eine raucharme Zone zu schaffen. Denn bei Bränden finden die meisten Opfer den Tod nicht durch Verbrennung, sondern durch eine Rauchvergiftung. Der bei einem Brand entstehende Rauch kann in wenigen Minuten ganze Räume und Bereiche füllen und wird dabei schnell zur tödlichen Falle. Er verursacht nicht nur schwere Rauchvergiftungen, sondern nimmt den gefährdeten Personen auch die Sicht, und erschwert ein rechtzeitiges Entkommen aus der Gefahrenzone. Zum Verlust der Orientierung durch fehlende Sicht kommt noch eine Beeinträchtigung der Sinne durch die toxischen Rauchgase. Diese Situation versetzt bereits die meisten Erwachsenen in gefährliche Panik. Kaum auszumalen, wie sich dieser Orientierungsverlust auf eine Gruppe Kinder auswirkt. Um dies zu verhindern, leiten RWA-Anlagen den Rauch durch die Gebäudedecke ab, bevor dieser sich an der Decke abkühlt und wieder zu Boden sinkt.

Bei den Rauch-Wärme Abzugsanlagen unterscheidet man in mechanische- und natürliche RWA's. Mechanische RWA's, MRA genannt, saugen den Rauch durch einen Ventilator ab. Die natürlichen Rauch-Wär-



In ein Atrium aus Glas integrierte NRW's vom Typ Firefighter, die auch zur täglichen Lüftung genutzt werden. (Foto: roda GmbH)

me-Abzuggeräte, auch NRW genannt, nutzen hingegen den natürlichen thermischen Auftrieb. Die bei einem Brand entstehenden Gase steigen durch ihre hohe Temperatur auf, bis sie die Raum- oder Gebäudedecke daran hindert. NRW's sind Systeme, die in regelmäßigen Abständen im Gebäudedach montiert werden und im Brandfall öffnen. In der Industrie setzt man in der Regel auf pneumatisch betriebene Öffnungssysteme, da in den meisten Industriehallen ein Druckluftsystem bereits vorhanden ist. In öffentlichen Gebäuden und Schulen werden hingegen elektrisch betriebene Öffnungssysteme eingesetzt. Die NRW's werden in Turnhallen, Treppenaufgängen, Aulen, Atrien und anderen eingeschossigen Bereichen eingebaut. Wo NRW's aus technischen Gründen nicht verbaut werden können, werden mechanische RWA's (MRA) eingesetzt. Diese können auch in einer Wand verbaut werden.

An das Brandmeldesystem angeschlossen lösen die RWA's (je nach verbautem System) über einen Rauchmelder oder Sprinkler aus. Zudem können sie manuell von Hand ausgelöst werden. Um die Funktion auch bei einer Störung des Strom-

netzes sicher zu stellen, werden Puffer-Akkus eingesetzt, die über eine RWA-Zentrale die NRW's öffnen.

Neben den RWA's werden zum vorbeugenden Brandschutz Rollrauchschürzen eingesetzt. Die aus einem bis 600°C feuerfesten Gewebe bestehenden Rauchschürzen fahren bei Auslösung des Brandmelders automatisch ab. Sie verhindern, dass sich Rauch vom Brandbereich in andere Gebäudebereiche ausdehnt und helfen dadurch ebenfalls, Rettungswege raucharm zu halten.

Zusätzlicher Nutzen von NRW's

Neben ihrer entscheidenden Funktion als Rauch-Wärme-Abzug können NRW's aber auch als Tageslichtspender und zur täglichen Lüftung eingesetzt werden. Dort wo Tageslicht gebraucht wird, wie beispielsweise in Turnhallen (Tageslicht von oben ist um ein vielfaches effizienter als von der Seite) werden transparente Scheiben aus Glas oder Kunststoff in die Flügel eingebaut. Besser noch als transparente sind transluzente Scheiben. Durch die Lichtbrechung verhindern sie den Blendeffekt und schaffen eine hervorragende Lichtstreu-

ung. Dabei erreichen sowohl Glasscheiben als auch Polycarbonat-Platten einen U-Wert bis unter einem Watt / (m²K) und tragen somit auch den Anforderungen an eine energieeffiziente Bauweise Rechnung. In einer Aula beispielsweise, wo Licht unerwünscht ist, werden die Flügel aus Aluminium gefertigt und ebenfalls wärmedämmend. Zur täglichen Lüftung können sie manuell über Lüftungstaster, oder über eine Zeitsteuerung betätigt werden. Ein Regensensor schließt die Systeme bei Regen automatisch.

Wer die Geräte produzieren, verbauen und warten darf

Rechtlich gesehen benötigen die Geräte eine CE-Zertifizierung nach DIN EN 12101-2. Sie müssen auf zu erwartende Wind- und Schneelasten, Funktion bei Niedrigtemperatur und Brandresistenz ausgelegt und getestet sein. Die Versicherungswirtschaft verlangt zur Gewährung von Rabatten den Einbau VdS zugelassener Geräte durch eine ebenfalls VdS zertifizierte Errichterfirma. Diese Firmen sind auch zur Wartung der Systeme berechtigt, die in der Regel in einem jährlichen Turnus vorgeschrieben ist. Die Wartung ist nicht nur Pflicht sondern auch erforderlich, da Umwelteinflüsse wie Schmutz und Staub, Feuchtigkeit und mechanische Beanspruchung durch Wind die Funktionsfähigkeit beeinträchtigen können. Für die durchzuführenden Arbeiten gibt es eine VdS-zertifizierte RWA Funktions-Prüfliste.

Ein Muster dieser Prüfliste und weitere Informationen zu den durchzuführenden Arbeiten finden Sie unter: www.roda.de

Autor: René Heister

KENNWORT: RODA-WÄRME-ABZUG

Reinigung muss ökologisch sein

Schmutz ist Materie am falschen Ort. Der Schmutz ist nicht nur optisch sichtbar, auch Bakterien, Pilze, Viren und andere Krankheitserreger können durch eine Verunreinigung viel besser gedeihen.

Schmutz, der entfernt werden muss, unterteilt sich in lose Verschmutzungen, Grob- und Feinschmutz. Weiterhin in haftende Verschmutzungen - unterteilt in wasserlöslichen, emulgierbaren und lösemittellöslichen Schmutz. Reinigen bedeutet Schmutzbeseitigung. Um dies durchzuführen, benötigt man

die Mechanik, die Chemie, die Temperatur und die Zeit. Diese vier Komponenten werden auch in ihrer Gesamtheit der „Sinnerische Kreis“ genannt. Chemie ist notwendig, um den Schmutz zu lösen und ihn abzutransportieren zu können. Der sinnerische Kreis kann sich jetzt mit seinen vier Teilen so verschieben, dass beispielsweise wenig Chemie eingesetzt wird und dadurch mehr Chemie angewendet wird.

Ganz ohne Chemie reinigen ist bei vielen Reinigungsverfahren nicht möglich. Sicherlich gibt es verschiedene Möglichkeiten, Chemie zu sparen oder einzu-

sparen. Die Dosierung spielt hier eine wichtige Rolle. Überdosierung muss aus ökologischer Sicht vermieden werden. Eine präzise Dosierung von Reinigungsmitteln führt sowohl zu einem geringeren Reinigungsmittelverbrauch, wodurch die Kosten geringer sind und die Abwasserbelastung auch reduziert wird.

Häufig können die Reinigungskräfte die Dosiervorgaben nicht umsetzen und es kommt dadurch zu der sogenannten „Schussmethode“. Der 10 Liter - Kanister wird einfach gekippt und der Reiniger läuft unkont-

rolliert in den Wischeimer. Diese Überdosierung spielt eine wichtige Rolle und muss auch ökologischer Sicht vermieden werden. Außerdem bringt das Reinigungsmittel bei einer Überdosierung nicht die gewünschte Reinigungsleistung, denn es bleiben Wischspuren und -streifen auf der Oberfläche zurück. Es gibt verschiedene Systeme, die eine korrekte Dosierung sicherstellen sollen:

Tabletten:

Eine genaue Dosierung erfolgt und die Leergutbeseitigung entfällt. Der Herstellungspreis ist jedoch sehr hoch.

FORTSETZUNG AUF SEITE 20 →

KENNWORT: SCHULTHESS-GEWERBEPRODUKTE

Schulthess-Gewerbeprodukte – Die erste Wahl für Gebäudereiniger



- Unkomplizierte Installation
- Einfache Bedienung
- Schnelle Programme
- Desinfiziert die Wäsche
- Kostengünstige Lösung

Besuchen Sie uns an der
Altenpflege, Hannover
27. – 29. März 2012
Halle 5, Stand B32

NEU: mit Mopp- und
Desinfektions-Programmen
sowie integriertem Flusenfilter
im Sockel



Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Schulthess Maschinen AG

CH-8633 Wolfhausen, international-sales@schulthess.ch
Tel. +41 55 253 51 11, www.schulthess.ch/de/international

Schulthess-Partner in Deutschland: +49-02382-82 900



SCHULTHESS

Wäschepflege mit Kompetenz



(Foto: Rolf König)

Portionsbeutel:

Die genaue Portionierung ist möglich und es wird wenig Lagerplatz benötigt.

Dosierflaschen:

Leichte Handhabung, durch Umkippen der Flasche in die Dosiervorrichtung. Ein Hautkontakt wird vermieden.

Auch Mischvorrichtungen, Messbecher und Sprühflaschen bieten sich bei einer richtigen Handhabung zur Chemieeinsparung an. Der Chemieeinsatz kann auch verringert werden, durch ergebnisorientierte Reinigung, durch Desinfektionsmaßnahmen nur dort, wo unbedingt notwendig, wie in der Lebensmittelindustrie und im Krankenhaus. Auf verschiedene Chemieprodukte wie

Becken- und Urinalsteine sollte gänzlich verzichtet werden.

Chemiefrei gereinigt werden können auch Teppichböden, durch den Einsatz der Gampad-Methode oder bei der normalen Unterhaltsreinigung durch das Feuchtwischen. Bei dem feuchten Reinigungsverfahren wird wenig Wasser in Verbindung mit einem Breitwischgerät eingesetzt. Diese Methode eignet sich für trockene, lose aufliegende Grob- und Feinverschmutzungen. Durch diese Reinigungstechnik wird der feine Staub gebunden und das Einatmen von Staub und Bakterien verhindert. Das Verfahren erfolgt meistens einstufig- nur durch das Auftragen der Reinigungsflotte. Ein Nachwischen unterbleibt.

Eine Nassreinigung mit Doppelfahreimer und Mop hat den Vorteil, dass das Wasser weniger gewechselt werden muss, weil die Reinigungslösung durch den zweiten Eimer länger sauber bleibt. Das Ergebnis ist auch eine größere Flächenleistung. Bei der maschinellen Fußbodenreinigung und -pflege haben Poliermaschinen oder sogenannte High-Speed-Maschinen den Vorteil, dass sie den PVC- oder Linoleumboden in einen optisch guten Zustand versetzen können. Voraussetzung hierfür ist natürlich eine vorhergehende Versiegelung. Grundreinigungen können durch das Aufpolieren länger hinausgezogen werden. Das spart in jedem Fall viel Zeit und eine Menge Chemie. Evtl. Verschmutzungen werden durch

das Cleaner-Verfahren zwischendurch beseitigt.

Scheuersaugmaschinen sind geeignet zur Entfernung von haftenden Verschmutzungen. In einem Durchgang wird die Reinigungslösung angelegt, danach erfolgt das Scheuern, das Mittel wirkt ein und anschließend wird abgesaugt. (siehe Foto)

Kein Chemie oder nur wenig wird bei dem Einsatz eines Hochdruckreinigers benötigt. Sie haben den Vorteil, den gleichen Reinigungseffekt mit ca. 16% weniger Wasser zu erzielen. Ein Hochdruckreiniger in einem mittleren Leistungsbereich hat eine Förderleistung von ca. 700 Litern pro Stunde und ca. 80 bar. Durch den Einsatz verschiedener Sprühlanzen kann die Reinigung mit einem Hochdruckreiniger intensiviert werden. Es gibt Flachstrahldüsen, Varialdüsen, Punktstrahldüsen, Turbodüsen und Venturidüsen.

Umweltschonende Reinigung mit Mikrofasertüchern

Eine weitere umweltschonende Reinigungsmethode ist der Einsatz von Mikrofasertüchern. Die Verwendung dieser Tücher erlaubt die Reinigung von Oberflächen ohne den Einsatz von Reinigungskemikalien. Damit wird die abrasive Wirkung der Faser ausgenutzt. Mikrofasertücher können trocken oder feucht benutzt werden. Sie sparen Zeit und Chemie. Wasserlösliche Verschmutzungen und Fettrückstände wie beispielsweise Fingerabdrücke auf Tischen werden rückstandslos beseitigt. Die Mikrofasertücher bestehen aus extrem dünnem Polyester- und oder Polyamidfasern. Die vielen feinen Fasern in einem Tuch können viel mehr Schmutz aufnehmen, als wenige dicke. Sie sind außerdem härter als Baumwolle und können Schmutz besser lösen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 22 →



BHE - da bleibt keine Frage offen!



BHE-Fachkongress

Videoüberwachung / Zutrittsregelung

- fundierte Informationen
- Anwender-Konzepte
- innovative Technologien



5./6. März 2012 – Fulda
Kongresszentrum Hotel Esperanto

**kostenlose Teilnahme für
 Behördenvertreter möglich**

Ein Muss für

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Errichter ■ Planer- und Ingenieurbüros ■ Hersteller von Sicherheitstechnik ■ Industrieunternehmen ■ Versorgungsbetriebe (Strom, Gas, Wasser etc.) ■ Banken ■ Versicherungen ■ Logistikunternehmen und Speditionen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Schifffahrts- und Flughäfen ■ Groß- und Einzelhandel ■ Einkaufszentren ■ Museen ■ Parkhäuser ■ Hotels und Spielbanken ■ NSL-Betreiber ■ Entscheider in Baubehörden (Staatsbauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht) |
|--|---|



Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)

... oder unter www.bhe.de

Dampfreinigungsgeräte reduzieren auch den Chemieverbrauch. Sie erzeugen einen Wasserdampf zwischen 150 Grad C und 300 Grad C und sind in der Lage, besonders fettige Verschmutzungen bei einem sehr geringen Wasserverbrauch zu lösen. Durch die entsprechende Absaugung wird der angesaugte Schmutz sofort abgesaugt.

Die Bedienung solcher Geräte ist sehr einfach. Ein wenig schwieriger ist da schon die Bedienung von einem Trockeneisgerät mit dem ohne Reinigungschemikalie gereinigt werden kann. Trockeneis ist ein ungiftiges, geruchloses Gas in verfestigter Form, auch bekannt durch Kohlendioxid. Trockeneis wird hergestellt in einer Spezialmaschine, dort wird Trockeneisschnee erzeugt. Durch das anschließende Pressen erhält man Trockeneis-Pellets in der Größe von ca. 3 mm (ungefähr wie ein Reiskorn)

Die Reinigung funktioniert wie erfolgt: Aus dem Vorratbehälter der Strahlanlage fallen die Pel-

lets über eine Dosiervorrichtung in einen Ausgangskrümer. Der in der Strahlenpistole erzeugte Unterdruck saugt die Pellets an und beschleunigt sie auf 300m/s. Durch exakt berechnete Hochleistungs-Düsen wird das Strahlmedium auf die zu reinigende Oberfläche gestrahlt. Während der Kontaktzeit zieht sich die Verschmutzung zusammen und versprödet. Durch die entstandene Spannung löst sich die Schmutzschicht vom Grundmaterial und wird abgetragen. Die Grundoberfläche wird dabei nicht beschädigt. Die Pellets lösen sich dann vollständig in Gas auf. Es bleibt auch keine Flüssigkeit zurück.

Schulung des Reinigungspersonals

Um alle genannten ökologischen Reinigungsmethoden voll zu nutzen, ist es unbedingt erforderlich, das Reinigungspersonal zu schulen. Die Schulung muss erfolgen im Bereich Arbeitssicherheit, wo die Handhabung der Geräte und Maschinen er-

klärt wird. Zur Arbeitssicherheit gehört auch der Umgang mit gefährlichen Stoffen und der Hautschutz. In Sachen Umweltschutz wird geschult in Einhaltung der Dosiervorschriften, Abfallvermeidung/-trennung und Entsorgung. Letztendlich muss das Reinigungspersonal auch mit allen Reinigungsmethoden und Verfahren vertraut gemacht werden. Hierzu gehören der Umgang und Verständnis von Checklisten, wie Reinigungspläne, Kontrollformularen, Leistungsverzeichnissen ...

Schlussbetrachtung

Die Reduzierung der Umweltbelastung mit gleichzeitiger Kostensenkung spielt bei der Gebäudereinigung eine immer größere Rolle. Durch viele Reinigungsverfahren erhält der Gebäudereiniger eine ökologische und kostengünstige Alternative zu nicht zeitgemäßen Reinigungsmethoden und alten unproduktiven Reinigungsgeräten. Auch der Auftraggeber von Reinigungsleistungen kommt in

die Pflicht, sich Gedanken zu machen über umweltschonende Reinigung. Hier ist es egal, ob die Reinigung in Eigen- oder Fremdleistung durchgeführt wird. Schmutz, der nicht ins Haus kommt, muss auch nicht beseitigt werden. Durch bauliche Maßnahmen können schon erheblich Reinigungskosten gespart werden.

Durch den Wegfall von Nischen, toten Winkeln und Pfeilern kann die Reinigung schneller und besser durchgeführt werden. Heizkörper und Toilettenbecken müssen über eine entsprechende Bodenfreiheit verfügen, damit die Reinigungsgeräte optimal eingesetzt werden können. Schmutz kann auch reduziert werden, durch geeignete Schmutzschleusen, die im Eingangsbereich bis zu 60% des Schmutzeintrages auffangen können. Auch innerhalb eines Gebäudes sind Schmutzschleusen empfehlenswert (vor Aufzügen und vor Übergangsflächen zwischen Verwaltung und Werkstatt).

Kostensenkung dank Contracting

1. Deutscher Contracting Tag im Rahmen der CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE

Die Energieversorgung der rund 185.000 öffentlichen Gebäude in Deutschland verursacht jährliche Kosten von etwa vier Milliarden Euro.

Energie-Contracting ist ein wirksames Instrument, um die Energieeffizienz im Gebäudebereich zu erhöhen. Besonders für die öffentliche Hand ist dies ideal,

Liegenschaften können so energetisch saniert werden, ohne den Haushalt zu belasten. Der 1. Deutsche Contracting Tag bietet am 29.03.2012 im Rahmen der „Conference ExPosition“ bei der 5. CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE in Stuttgart ein Forum für Contractoren und Contractingnehmer aus ganz Deutschland.

Nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) ist der Gebäudebereich in Deutschland für fast 40 Prozent der Endenergie und ungefähr für ein Drittel des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Bis zum Jahr

2050 soll nun mit dem neuen Energiekonzept der Bundesregierung der Gebäudebestand in Deutschland „nahezu“ klimaneutral werden. Große Vorteile bietet hier das Energiesparmodell Contracting, wie die dena in einer Pressemitteilung zum Thema berichtet. Besonders zwei Contracting-Modelle haben sich laut dena am Markt fest etabliert: Das Energieliefer-Contracting, bei dem der Contractor in eine moderne energieeffiziente Energieversorgungsanlage investiert, seine Vergütung erfolgt dabei ausschließlich über das Entgelt für die gelieferte Nutzenergie, und das Energiespar-Contracting, bei dem der Contractor individuell

auf die Liegenschaft zugeschnittene Einsparungsmaßnahmen plant, realisiert und finanziert.

Die dena hat in einer Studie herausgefunden, dass Bund, Länder und Kommunen durch Contracting jährlich mehr als 300 Millionen Euro an Energiekosten einsparen könnten. 20.000 öffentliche Liegenschaften sind bundesweit für das Energiesparmodell geeignet. „Zwar wird Energie-Contracting bundesweit schon angewendet, dennoch liegt es in seiner Verbreitung noch weit hinter dem Möglichen zurück“ bestätigt Petra Bühner, Projektleiterin Energieeffiziente Gebäude der dena. Seit 2002 wurden mit der dena mehr als



KENNWORT: TONI

dreißig erfolgreiche Energiespar-Contracting-Vorhaben in Bundesgebäuden realisiert. So spart beispielsweise das Auswärtige Amt in Berlin nach Abschluss aller Umbaumaßnahmen im Herbst 2011 mehr als 600.000 Euro und fast 1.800 Tonnen CO₂ jährlich ein. Dafür wurden unter anderem eine neue Kälte-technik, moderne LED-Leuchten sowie eine Anlage zur solaren Luftvorerwärmung installiert.

Beim 1. Deutschen Contracting Tag mit dem Schwerpunkt Große Gebäude und Energie am 29.03.2012 im Rahmen der „Conference ExPosition“ bei der 5. CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE in Stuttgart stellt unter anderen Petra Bühne von der dena das Thema „Contracting als Baustein einer Sanierungsstrategie“ vor. Der CEP® Contracting Tag bietet ein Forum für Contractoren aus ganz Deutschland. Gemeinsam mit Vertretern aus Industrie, Gewerbe, Handel, Öffentlicher Hand und Wohnungswirtschaft können sie über die Chancen und Hemmnisse von Contracting-Lösungen diskutieren und sich über die Erschließung des Marktes austauschen.

Um am internationalen Markt weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, müssen auch Industrieunternehmen ihre Energieausgaben maßgeblich kürzen. Contracting ist ein Weg, dieses ohne eigene Investitionen zu erreichen und eine sinnvolle Alternative zum Eigenbetrieb der Energieversorgungssysteme durch das Unternehmen selbst. So unterschiedlich die gebäude-technischen Ausstattungen im Gewerbe- und Industriebereich sind, so verschieden gestalten sich auch Art und Umfang der möglichen Contracting-Lösungen. Die Spanne reicht von einzelnen Optimierungsmaßnahmen wie „Druckluft-Contracting“, über komplexe Prozessdampf- und Wärmeliefe-

rungen bis hin zu umfassenden Standortversorgungen mit allen vor Ort benötigten technischen Medien. Auch Einspar-Contracting-Modelle kommen in der Praxis vor.

Michael Lowak, Vertreter der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF) und Vorstandsvorsitzender der Kofler Energies Power AG, unterstreicht die Bedeutung des Contracting Tags im Rahmen der CEP®: „Contracting ist eine hervorragende Möglichkeit, um deutlich mehr Energieeffizienz und niedrigere Energiekosten zu erreichen. Diese zuverlässige Art der Energiebereitstellung taugt als Paradebeispiel für die praktische Umsetzung der Energiewende. Damit Contracting diese volkswirtschaftlich bedeutsame Rolle spielen kann, brauchen wir unbedingt geeignete Fördermodelle und verbesserte rechtliche Rahmenbedingungen.“

Darüber hinaus muss unsere Branche klare Botschaften senden, damit potenzielle Contracting-Kunden erkennen: Energieeffizienz ist nicht langweilig, sondern angesagt und sexy! Vom Deutschen Contracting-Tag in Stuttgart erwarte ich hierzu wichtige Impulse und konstruktive Diskussionen.“ Michael Lowak wird den Contracting Tag der CEP® am 29.03.2012 moderieren.

Im Rahmen der Tagung wird unter anderen Roland Gilges von der gc Wärmedienste GmbH zum Thema „Contracting: Energiesparpotenziale erkennen und nutzen“ sprechen, Dr. Dirk Legler, Partner bei Rechtsanwälte Günther, Hamburg erläutert neue Chancen für das Contracting durch die Energiewende-Gesetzgebung, Michael Hartlieb von der MVV Energiedienstleistungen GmbH präsentiert Beispiele zum Thema „Energieeffizienz in Industrieunternehmen und Gewerbe – von der Idee bis zur Praxis“ und Jörn Heilemann

von der NGT Contracting GmbH zeigt Praxisbeispiele für die Kostensenkung durch Contracting im Hotel-Gewerbe auf.

Eröffnet wird die CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE am 29.03.2012 um 9.30 Uhr mit dem „Energie-Talk“ zum Thema Contracting mit Umweltminister Franz Untersteller (MdB), Dr. Jobst Klien, Geschäftsführer von der Hochtief Energy Management GmbH und Dirk Engelmann Geschäftsführer von INEKON Intelligente Energiekonzepte.

Auch 2012 ist die CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE wieder stark auf dem Feld der Energiedienstleistungen: Kostenfreie und unabhängige Beratungsangebote zu Finanzierung und Förderung, Contracting, Consulting, Informationen zu Zertifizierung und Energiemanagement-Lösungen bieten Hilfestellungen und Beratung über die technischen Ansätze hinaus. Im Bereich Contracting sind beispielsweise die Unternehmen NGT Contracting GmbH, MPW Legal & Tax GbR und ThermoPlus Wärme-DirektService GmbH in der in diesem Jahr zum ersten Mal stattfindenden „Conference ExPosition“ der CEP® im Internationalen Congresscenter der Landesmesse Stuttgart vertreten.



CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE

Fachmesse und Kongress für
Erneuerbare Energien &
Energieeffiziente Gebäude

Am Puls der Wirtschaft

- » 10.000 Besucher (73 % Fachbesucher)
- » Mehr als 300 Aussteller
- » 1.300 Kongressteilnehmer

Stuttgart ist Pflicht

- » Europas größte Passivhaus-Messe
- » Neueste Entwicklungen, Innovationen und Trends
- » Energiedienstleistungen der Zukunft

Durch Wissensvorsprung direkt zum Erfolg

- Der CEP® Kongress (Programm-Auszug)
- » 2. Symposium Energie Plus Gebäude
 - » Passivhaus in der Praxis für die Wohnungswirtschaft
 - » Energieeffiziente Sanierung im Bestand – Fenster, Fassaden, Dämmung

29. – 31.03.2012
Landesmesse Stuttgart

www.cep-expo.de



Trennwandsystem NiUU von KEMMLIT erhält weitere begehrte Auszeichnungen

Das im Juli 2011 eingeführte Trennwandsystem NiUU von KEMMLIT setzt seine Erfolgsserie fort und gewinnt zwei weitere Designpreise.

Neben dem reddot design award, der dem Unternehmen schon zur Markteinführung in 2011 verliehen wurde, gewann KEMMLIT jetzt für das gelungene Konzept den iF design award 2012 und den Innovationspreis für Architektur und Bauwesen.

Zusammen mit dem renommierten Architekten Wolfram Wöhr entwickelte KEMMLIT das Trennwandsystem NiUU aus 30 bzw. 38 mm Holzwerkstoff für den öffentlich-gewerblichen Sanitärraum. Neben der schlichten und glattflächigen Anmutung sowie den hochwertigen Holzdekoren bestimmt vor allem die



(Foto: KEMMLIT-Bauelemente GmbH)

innovative Griffstange mit integrierter LED-Anzeige das einzigartige Design von NiUU.

Der begehrte iF design award ist international als Gütesiegel für herausragendes Design bekannt. In diesem Jahr gab es in den vier iF-Kategorien insge-

samt 4.322 Einreichungen aus 48 Ländern. Das Trennwandsystem NiUU setzte sich damit in einem internationalen Wettbewerbsumfeld aus qualifizierten Produkten erfolgreich durch.

Die Jury des Innovationspreis für Architektur und Bauwesen

kam zu folgendem Urteil: Trennwandsysteme in sanitären Anlagen gehören zu den Bauelementen, welche unter Architekten wegen ihrer häufig all zu pragmatischen Machart und ihrer teilweise unschönen Details nicht immer sonderlich beliebt sind. Das vorgestellte System von KEMMLIT bildet hier eine positive Ausnahme mit Innovationspotential. Das System ist in allen Details sorgfältig überlegt, solide gemacht und ebenso gut wie auch zurückhaltend gestaltet.

Interessant und zweckmäßig ist beispielsweise das Design der Griffstange mit integrierter Besetztleuchte. Das Wandsystem bietet zudem flexible Möglichkeiten für eine dem architektonischen Konzept entsprechende Farb- und Oberflächengestaltung.

KENNWORT: KEMMLIT

7. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten

19. - 20. März 2012
in Düsseldorf

Kongress des Deutschen Instituts für Urbanistik und der gastgebenden Stadt Düsseldorf in Kooperation mit den Stadtwerken Düsseldorf, dem Arbeitskreis „Energieeinsparung“ des Deutschen Städtetages, dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Landkreistag

Bis zum Jahr 2050, so die energiepolitische Zielsetzung der Bundesregierung, soll die Energieversorgung in Deutschland nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien erfolgen. Auch die Senkung des Energie-

bedarfs, nicht zuletzt im Gebäudereich, und die Erhöhung der Energieeffizienz der Versorgungssysteme sind tragende Säulen des Energiekonzepts.

Bei der Realisierung dieser Energiewende spielen die Kommunen und damit auch ihr kommunales Energiemanagement eine maßgebliche Rolle. Etwa 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs entfallen auf den Gebäudesektor, energetisches Sanieren und energieeffizientes Bauen bilden somit zentrale Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Energiewende. Auch werden die Ansiedlung neuer Technologien und der Netzausbau in starkem Maße die kommunale

Ebene betreffen. Daher werden die „Herausforderungen der Energiewende für das kommunale Energiemanagement“ im Mittelpunkt des diesjährigen Fachkongresses stehen. Die Veranstaltung dient nicht nur der Fortbildung, sondern insbesondere auch dem Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen des Kongresses werden verschiedene Workshops zu folgenden Themenschwerpunkten angeboten:

- Herausforderungen der Energiewende für das kommunale
- Energiemanagement,
- Erneuerbare Energien,
- Energieeffizienz,

- Energie im Gebäudemanagement,
- Kooperation, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Markt der Möglichkeiten

Der „Markt der Möglichkeiten“ als zusätzliche Plattform dient dazu, Kontakte herzustellen, Netzwerke auszubauen sowie Erfahrungen auszutauschen. Den Teilnehmer/innen des Kongresses sowie Initiativen und Unternehmen, die sich mit Themen des Energiemanagements, der Energiewirtschaft, des Klimaschutzes und/oder erneuerbaren Energien befassen, wird damit die Gelegenheit geboten, ihre Projekte und Produkte zu präsentieren.

IFAT ENTSORGA 2012 mit Rahmenprogramm der Extraklasse

Die IFAT ENTSORGA 2012, die von 7. bis 11. Mai in München stattfindet, ergänzt mit ihrem hochkarätigen Rahmenprogramm erneut das Ausstellungsangebot der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft. An allen fünf Messtagen bieten die Foren in den Hallen A5 und C1 Länder- und Themenspecials, Podiumsdiskussionen und Ausstellerpräsentationen.

Länder-Specials

Ihrem internationalen Charakter wird die IFAT ENTSORGA mit ihren Länder-Specials gerecht: In Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und German Water Partnership (GWP) organisiert die Messe München die Länder-Specials Afrika-Maghreb-Region, Russland und Türkei. Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) werden die Entwicklungen in Kanada und Indien näher erörtert. Zweitgenannte Veranstaltung wird zudem durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit organisiert. Das Länder-Special Arabische Regionen wird in Kooperation mit Arab Countries Water Utilities Association (ACWUA) durchgeführt.

Themenspecials

Darüber hinaus beleuchten die Partner der IFAT ENTSORGA verschiedene Spezialthemen. So veranstaltet der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE) Podiumsdiskussionen zu EU-Regelungen, dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, Wertstoff und Recycling sowie Bio-Abfall und Verwertung.

Das BMU organisiert gemeinsam mit GWP und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Podiumsdiskussion „Capacity Development der deutschen Wasserwirtschaft auf internationalen Märkten - Informationen und Optionen zur persönlichen Weiterentwicklung“. Auch das UmweltCluster Bayern engagiert sich auf der IFAT ENTSORGA und veranstaltet in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (StMWIVT) die Podiumsdiskussion „Waste-to-Energy“.

16. Internationales Symposium

Gemeinsam mit dem European Water Association e. V. (EWA), dem International Solid Waste Association (ISWA) und dem Verband Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e. V. (VKU) organisiert die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser



und Abfall e. V. (DWA) das 16. Internationale Symposium Wasser, Abwasser, Abfall, Energie. Die Veranstaltung findet von 7. bis 10. Mai im Internationalen Congress Center München (ICM) statt und bietet ein vielseitiges Fachprogramm aus den Bereichen der nachhaltigen Wasser- und Abfallwirtschaft.

Mega Cities - Mega Chances

Bereits am ersten Messtag steht das Special „Mega Cities - Mega Chances“ auf dem Programm. In vier Themenschwerpunkten erläutern unter anderem Dr. Michael Denkel, Partner bei Albert Speer & Partner GmbH, und Prof. Dr.-Ing. Xiaohu Dai, Direktor beim National Engineering Research Center for Urban Pollution Control an der Tongji University in Schanghai, Probleme und Lösungen rund um globale Urbanisierung.

Der Besuch der Symposiumveranstaltungen und der Foren ist kostenfrei. Alle Vortragsver-

anstaltungen werden mit Simultanübersetzung in deutscher und englischer Sprache angeboten.

GeoBioEnergie Konferenz

Ein weiterer Höhepunkt ist die Premiere der GeoBioEnergie Konferenz, die am 9. und 10. Mai ebenfalls im ICM stattfindet. Am ersten Tag berichten Anlagenbetreiber über ihre Erfahrungen mit Geothermiekraftwerken. Darüber hinaus wird ein Überblick gegeben, wie geothermische Wärme nutzbar gemacht werden kann. Am zweiten Tag stehen die Erzeugung von Biogas aus biogenen Abfällen und die effiziente energetischen Verwertung von Abfallholz im Fokus.

Detaillierte Fakten zu Sprechern und Inhalten folgen in einer weiteren Presseinformation im März. Einen ersten Überblick zum Rahmenprogramm der IFAT ENTSORGA 2012 gibt es online unter www.ifat.de/rahmenprogramm

Kompakte Kommunalkkehrmaschine MC 50 von Kärcher



Wendiger Knicklenker für Reinigung, Mähen und Winterdienst

(Fotos: Alfred Kärcher GmbH & Co. KG)

Mit der MC 50 hat Kärcher eine kompakte Kommunalkkehrmaschine im Programm, die auch für den Winterdienst und die Grünflächenpflege eingesetzt werden kann.

Ausgestattet mit wechselbaren Anbaugeräten lässt sich die Maschine ganzjährig für vielfältige Anforderungen im Kommunalbereich und für Reinigungsdienstleistungen nutzen. Die Saugkehrfunktion des

wendigen Knicklenkers wurde mit Hilfe von Computersimulationen optimiert, sodass sie ein sehr gutes Reinigungsergebnis erzielt.

Von der MC 50 gibt es zwei Varianten: Die „Classic“ ist als reine Kehrmaschine konzipiert; wahlweise ist ein dritter Seitenbesen erhältlich. Mit einem 14,6-kW-Dieselmotor und Allradantrieb ist sie für Steigungen bis 15 % ausgelegt.

Das Modell „Advanced“ ist vielseitig einsetzbar: Das Kehrdeck kann mit wenigen Handgriffen durch ein Schneeschild oder ein Mähdeck ausgetauscht werden. Das ermöglicht einen effizienten Einsatz zu allen Jahreszeiten. Die Anbaugeräte lassen sich in wenigen Minuten werkzeuglos wechseln. Mit Allradantrieb und 19,2-kW-Dieselantrieb bewältigt

die Maschine mühelos Steigungen von 25 %. Beide Varianten erfüllen die Abgasnorm der Stufe IIIa und erreichen eine Fahrgeschwindigkeit von bis zu 20 km/h.

Die 1,09 m schmalen Maschinen sind dank eines inneren Wendekreises von 70 cm besonders wendig. Mit ihnen kann man selbst durch enge Gassen, auf Gehwegen oder stark frequentierten Flächen fahren. Eine großzügig verglaste und komfortable Kabine mit Dachluke und Heizung ist Standard. Der Fahrersitz lässt sich individuell einstellen; eine Klimaanlage ist wahlweise erhältlich. Alle Zubehörteile und Anbausätze lassen sich bei Bedarf nachrüsten.



KENNWORT: KÄRCHER MC 50

Die Hannover Messe 2011 – Creative Technologies

Mit acht Leitmesen sowie Ausstellern und Fachbesuchern aus aller Welt unterstreicht die HANNOVER MESSE auch in 2012 ihre globale Alleinstellung: Nirgendwo sonst werden so viele Weltneuheiten und ganzheitliche Lösungen präsentiert.

2012 bündelt die HANNOVER MESSE mit acht internationalen Leitmesen die Schlüsseltech-

nologien der Industrie und erzeugt damit eine Horizontalität, die weltweit einzigartig ist:

Industrial Automation, Energy, Industrial GreenTec, MobiliTec, Digital Factory, Industrial Supply, CoilTechnica, sowie Research & Technology

Die beeindruckenden Zahlen beweisen es: Über 6000 Aussteller aus 61 Ländern stellen sich auf einer Fläche von

225.000 Quadratmetern vor. 1000 Präsentationsplattformen und Foren bieten die Möglichkeit, ins Gespräch und ins Geschäft zu kommen.

4,9 Millionen Geschäftskontakte sprechen für sich. Die Hannover Messe ist das Portal zu den internationalen Märkten. Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft aus aller Welt sind dabei. Seien Sie es auch! Exklusiv bieten wir unse-

Metropolitan
Solutions



NEW TECHNOLOGY FIRST

23.-27. April 2012 · Hannover · Germany

ren Mitgliedern ein Kontingent von e-Tickets zum kostenlosen Eintritt bei der Hannover Messe. Nutzen Sie den Link und registrieren Sie sich unter <http://www.hannovermesse.de/en/promo?d3cfv>

KENNWORT: ECARTEC PARIS



eCarTec Paris 2012

3. Internationale Leitmesse für Elektromobilität



03. - 05. April 2012
Porte de Versailles, Paris



www.ecartec-paris.eu

3. Internationaler eCarTec Paris Kongress für Elektromobilität

Experten u.a. von BMW, Renault und Smart laden zum Austausch rund um das Thema E-Mobilität, vom 3. - 4. April 2012 in Porte de Versailles, Paris

Frankreich und Deutschland sind in punkto Elektromobilität die führenden Ländern in Europa. Bereits seit längerem gibt es eine intensive deutsch-französische Zusammenarbeit in diesem Bereich, bei der man sich auf einen gemeinsamen Standard für Elektroautos verständigt hat. Auch auf nationaler Ebene haben beide Länder Maßnahmen ergriffen. Frankreich erreicht bspw. einen CO₂-Ausstoß bei Elektrofahrzeugen von unter 20 Gramm pro Kilometer. Angesichts von Klimawandel und knapper werdenden Ressourcen führt an Elektromobilität kein Weg vorbei, wenn Verbraucher auch in den kommenden Jahrzehnten noch mobil sein wollen.

Der 3. Internationale eCarTec Paris Kongress für Elektromobilität bietet die Möglichkeit, im Rahmen von Fachvorträgen und

persönlichen Gesprächen sowie in Diskussionsrunden, Synergien und Kooperationspotenziale zu identifizieren und so die Mobilität von morgen maßgeblich voranzutreiben.

Die Veranstaltung findet am 3. und 4. April 2012 auf dem Messegelände Porte de Versailles in Paris und zeitgleich zur eCarTec Paris 2012 statt – 3. Internationale Leitmesse für Elektromobilität.

Schwerpunkte und Referenten

Im Mittelpunkt des eCarTec Paris Kongresses stehen die folgenden Themen:

- Next Generation Batteries
- Market Opening and Financing E-Mobility
- Newly Developed Vehicle Architectures for Modern Electric Vehicles
- Network Integration & Infrastructure
- Overview of Practical Experience and New Experiences of Self-Service

Zu den Referenten zählen Experten wie Jean-Michel Cavret (BMW Group France), Thomas Orsini (Renault), Pierre Varenne (Michelin), Philippe Aussourd (AVERE France) oder Herbert Halamek (Continental).

Der 3. Internationale eCarTec Paris Kongress für Elektromobilität findet in englischer und französischer Sprache mit Simultanübersetzung statt. Die Kosten für die Teilnahme betragen EUR 995,00 pro Person, für Universitäten, Hochschulen und wissenschaftliche Institute EUR 390,00 pro Person (jeweils für zwei Tage). Der Preis beinhaltet die Tagungsgebühren inkl. aller Unterlagen, Getränke, Mittagessen, Eintritt zur Messe eCarTec Paris sowie zur Abendveranstaltung. Bei Anmeldung bis zum 29. Februar 2012 gibt es 10% Rabatt auf die Teilnahmegebühr.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare finden Sie unter www.ecartec-paris.eu



Über die eCarTec Paris

Die eCarTec Paris, Internationale Fachmesse für Elektromobilität, findet vom 03. bis 05. April 2012 auf dem Messegelände Porte de Versailles in Paris statt. Schwerpunkte sind Elektrofahrzeuge, Speichertechnologien, Energie & Infrastruktur, Antriebs- & Motorentechnik, Engineering & Zulieferung sowie Finanzen. Ein Testgelände, auf dem Endverbraucher die neuesten Elektrofahrzeuge testen und sich mit der Technologie vertraut machen können, ist ebenfalls integriert. Angesprochen werden sollen Entwickler, Konstrukteure, Designer, Manager, Händler, Fuhrpark-Verantwortliche, private Fahrzeugkäufer sowie Entscheider aus Politik und öffentlicher Hand. Ein Fachkongress zum Thema Elektromobilität rundet die Veranstaltung ab.

Vogelschutz am Fenster mit glasklaren Birdstickern

Die Architektur vieler Eigenheime und Wohnungen nutzt große Glasflächen für den ungestörten Blick in die Natur.

Was für den Bewohner den Anspruch an ein Leben mit Terrassen, Balkonen und Gärten bedeutet, führt für unsere Mit-Lebewesen, die Vögel, nur zu oft zum sicheren Tod. Viele Vögel, besonders auch die Singvögel, fliegen durch den Naturraum und sehen nicht die

Barriere großer Glasflächen. Indem sie vor die Fenster fliegen, brechen sie sich Flügel, Beine oder noch schlimmer, sterben oft einen langsamen, qualvollen Tod. Viele verantwortungsbewusste Mitmenschen versuchen deshalb, den Vögeln ein Signal durch schwarze Aufkleber mit Raubvogelsilhouetten zu geben. Dem Anspruch an Wohndesign wird damit jedoch nicht geholfen. Wer will schon jeden Tag auf schwarze Raubvogel schauen?

Die neuen Birdsticker von TONI Bird Control Solutions lösen den Konflikt Vogelschutz: Wohndesign jetzt auf innovative Weise. Erstmals ist es nach Aussagen des Anbieters gelungen, eine glasklare Spezialfolie zu entwickeln, die Menschen als transparent, Vögel jedoch als dunkle Fläche erleben. Birdsticker, mit den Konturen von Falken, Bussarden und Co., auf die Glasflächen geklebt, werden also vom Menschen „durchsehen“, von den zu schützenden

Vögeln jedoch „erkannt“: Sie drehen ab und sind gerettet.

Die Birdsticker sollten zu zehn Sticker auf den Quadratmeter aufgebracht werden. „Damit sind in Abständen von zehn Zentimeter auch wirklich alle möglichen Flugbahnen unter Kontrolle zu bringen,“ wie Jörg Nitzsche, Geschäftsführer des Unternehmens, versichert. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.birdsticker.de oder über das folgende Kennwort...





Jahrbuch 2011

10,-- Euro
+ MwSt.



Jahrbuch 2011 für mehr
Grün in Städten

**JETZT
ERSCHIENEN**

Rolf Soll Verlag

BESTELLSCHEIN

per Fax: +49 (0)40/606 88 288

Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail:

Datum/Unterschrift

Smart Energy Award 2012:



Neue Auszeichnung anlässlich der Energiefachmesse SEM© wird als Hessischer Staatspreis für intelligente Energie ausgelobt

Eine sichere, zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung und eine erfolgreiche Energiewende weg von fossiler Energie und Atomkraft und hin zu regenerativen Energien, dies sind die Anforderungen an den Energiemarkt der Zukunft.

Eine wichtige Rolle spielt dabei nicht nur die Energieerzeugung, sondern auch die Energieverteilung, Energienutzung und Energiespeicherung. Um die innovative Entwicklung neuer Technologien für eine nachhaltige Energiewende voranzutreiben, wird in diesem Jahr erstmals der Smart Energy Award anlässlich der Internationalen

Energiefachmesse SEM© verliehen.

„Wir freuen uns besonders darüber, dass der Smart Energy Award 2012 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als Hessischer Staatspreis für intelligente Energie ausgelobt und mit insgesamt 20.000 EUR dotiert wurde. Dies zeigt uns, dass das Thema Smart Energy auch für Bund und Länder ein zentrales Thema ist“, erläutert Robert Metzger, Geschäftsführer der MunichExpo Veranstaltungs GmbH und Organisator des Smart Energy Awards.

Dazu Lucia Puttrich, Ministerin

für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Hessen und Schirmherrin der Energiefachmesse SEM: „Die Energiewende stellt unser Land vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, innovative und zukunftsweisende Entwicklungen für eine effiziente Energienutzung voranzutreiben. Das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz leistet hierzu einen Beitrag.“

Bis zum 30. März 2012 können Unternehmen ihre zukunftsweisenden Projekte, Technologien und Produkte in den Kategorien Energie-Netze, Energie-Speicher und Energie-Informations-

Kommunikation-Technik (IKT) einreichen und dadurch ihre Innovationskompetenz im Markt unterstreichen. Zudem gibt es einen Sonderpreis für Studenten und hessische Schüler.

Eine fünfköpfige hochkarätige Fachjury beurteilt alle Einreichungen hinsichtlich Kriterien wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Innovation und Umsetzbarkeit. Alle Preisträger werden in einer feierlichen Zeremonie im Rahmen der Energiefachmesse SEM© am 22. Mai 2012 bekannt gegeben.

Die Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen finden sich unter www.semexpo.de

Umfrage der EnergieAgentur.NRW unter NRW-Energieversorgern:



57 % aller Stadtwerke in NRW haben Förderprogramme für Energieeffizienz und Erneuerbare. Förderung von Elektrofahrzeuge auf der Überholspur

Die Bereitschaft der Energieversorgungsunternehmen (EVU), mit eigenen Förderprogrammen die Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz zu steigern, ist weiterhin hoch.

Die jährliche Umfrage der EnergieAgentur.NRW zu den Förderprogrammen der 151 regionalen Energieversorgern in Nordrhein-Westfalen ergab: Mehr als die Hälfte der Unternehmen (rund 57 Prozent) bietet Förderungen an. „Das ist eine gute Nachricht, denn „Klimaschutz – Made in NRW“ funktioniert ohne unsere Stadtwerke nur schleppend,“ konstatierte NRW-Klimaschutzminister Johannes Rimmel. „Ge-

rade die Stadtwerke haben die Zeichen der Zeit erkannt und sind mit ihren Förderprogrammen aktive Partner der Energiewende“, so Rimmel.

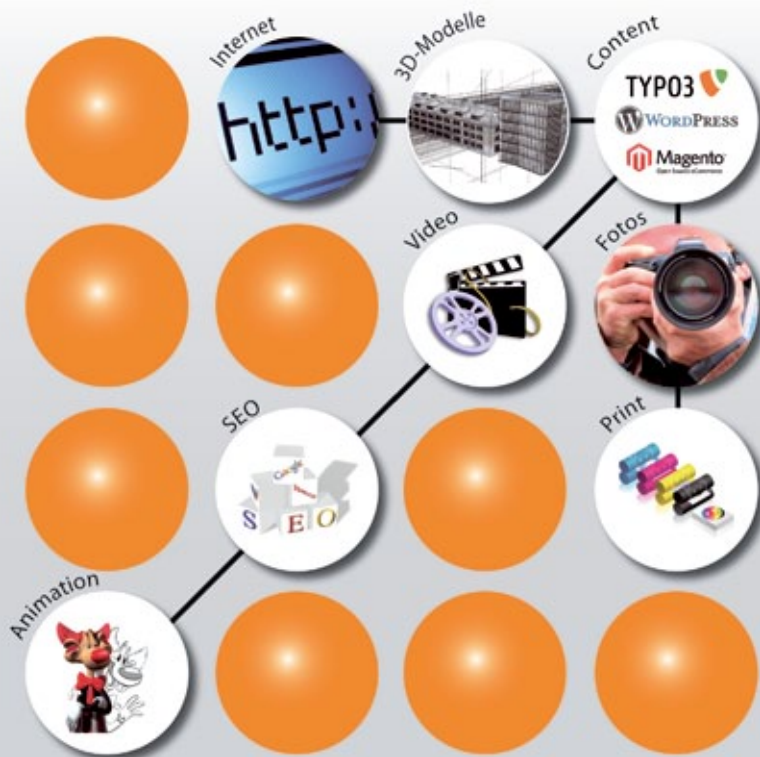
Neben der Förderung der „Klassiker“ Gas-Brennwerttechnik, energiesparende Haushaltsgeräte und Wärmepumpen wird inzwischen auch die Anschaffung von Elektrofahrzeugen – vom E-Bike bis zum Elektroauto – von über 30 Prozent der Energieversorger unterstützt. So fördern mark E, die Stadtwerke Schwerte und die Stadtwerke Lüdenscheid die Anschaffung eines Elektroautos mit einem Zuschuss von 1.000 Euro. Die Stadtwerke Werl geben sogar 1.500 Euro dazu.

Auch die Kraft-Wärme-Kopplung rückt verstärkt in den Förderfokus: Unabhängig von einer anstehenden Veränderung der Förderung von Mini- oder Mikro-BHKW durch Bund und Land wird diese Technik bereits heute durch fast 39 Prozent der EVU der Energieregion NRW finanziell unterstützt. Zugelegt hat auch die Förderung von energiesparenden Haushaltsgeräten. Rund 48 Prozent der EVU unterstützen die Anschaffung effizienter Kühlschränke, Herde und Co. Zudem reagieren die Energieversorger auf die starke Nachfrage nach der unerschöpflichen Energiequelle Erdwärme. Rund 24 Prozent fördern die Gas-Wärmepumpe, weitere 20 Prozent die Strom-Wärmepumpe. Zudem

wird beim Erdgas kräftig gefördert. Rund 64 Prozent der Energieversorger fördern finanziell die Umstellung der Heizungsanlage auf Erdgas – ein Plus im Vergleich zum Vorjahr von 15 Prozent. Über 55 Prozent der EVU unterstützen die Anschaffung eines Erdgasfahrzeuges. Auch die Umstellung der Heizung auf Erdgas-Brennwerttechnik ist vielen Energieversorgern bares Geld wert.

„Diese Programme sind oftmals interessante Ergänzung zu Landes- oder Bundesmitteln, nur vielfach weiß der Bürger nicht von den Möglichkeiten in ‚seiner‘ Stadt“, sagt Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW.

Was können wir für Sie tun?



Wir bieten Ihnen eine Vielzahl an Dienstleistungen an, die den Geschäftsalltag von kleinen und mittleren Unternehmen erleichtern: Von der Herstellung von Druckerzeugnissen aller Art, bis hin zum ausgereiften Internetportal. Alles aus einer Hand und Medienübergreifend. Mehr unter www.k-pc.de



IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

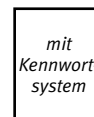
■ green ■ public ■ build
Fachmagazin | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)



Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.



Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post

KENNWORT: WEBSEITEN

Nr. 2 - März/April 2012:

Themenvorschau:

- Möbel für das Behördenbüro
- Altstadtanierung
- Kommunale Bio-Energieprojekte

Sonderteil „Die saubere Stadt“:

- Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen
- Begrünung von Verkehrsflächen

Sonderteil „Gebäudemanagement“:

- Sanitärräume
- Gebäudesicherheit



Anzeigenschlusstermin:	23.03.2012
Druckunterlagenchlussstermin:	26.03.2012
Erscheinungstermin:	04.04.2012

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Online-Beratung: Karsten Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sjm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BULA - Fachmagazin für das Beschaffungsmanagement im öffentlichen Bereich erscheint 6 Mal jährlich - der Preis beträgt für ein Jahresabonnement: 22,- €
Einzelpreis: 6,- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

ANTWORTSCHEIN

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

Rolf Soll Verlag GmbH • Kahden 17 b • 22393 Hamburg
Pressesendung • DP AG C 19235 E • Entgelt bezahlt

Telefax: 040/606882-88

Rolf Soll Verlag GmbH
BULA
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

BULA JAN./FEB. 2012

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 31. Mai 2012 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

ba BHE-FACHKONGRESS

ma MEIKO

bb BIRDSTICKER

mb MESSE CEBIT 2012

ca CEP 2012

mc MESSE IFAT ENTSORGA

cb CROWN KASSENAUTOMATEN

ra RODA-WÄRME-ABZUG

ea ECARTEC PARIS

sa SCHULTHESS WASCHMASCHINE

ha HANNOVER MESSE

sb SCHULTHESS-GEWERBEPRODUKTE

ka KÄRCHER MC 50

ta TONI

kb KEMMLIT

wa WC-TRENNWÄNDE

la LICHT- UND LUFTECHNIK

wb WEBSEITEN

Nachrichten:

Adressänderungen:

Neue Adressen:
